

Der Bote aus dem Riesengebirge.



• Gekleinsten Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsstrasse.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2jährlich) . . . Mt. 0.15.
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) Mt. 1.05.
monatlich Mt. 2.35. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 2.05, auswärts Mt. 2.10.

Vorstedt-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Anzeigenpreis:
Die 1spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsvorkehr . . . Mt. 0.45.
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.55.
Anzeigen im Anschluss an den Schriftstell Mt. 1.75.

Nr. 23. — 108. Jahrgang.
Hirschberg i. Schlesien,

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Mittwoch, 28. Januar 1920.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Mordanschlag auf Erzberger.

Der Minister verwundet.

Ein ehemaliger Fähnrich von Hirschfeld hat am Montag in Berlin den Revolver gegen Erzberger erhoben und den Minister schwer verwundet.

So mußte es kommen! Die Hege der Deutschnationalen gegen den Mann, der ihnen das Reichsnotopfer auferlegt hat, kennt seit Monaten kein Ziel mehr und keine Grenzen. Verwunderlich ist allein, daß sich nicht längst ein unreifer Wirrwitz durch diese wüsten Maßlosigkeiten in den Wahn hat hineinpeitschen lassen, durch einen Anschlag auf den „Reichsverderber“ sich den Ruhmeslorbeer des Volksheldentums zu erringen. Seit Bismarck ist in Deutschland kein Mann so von leidenschaftlichem Hass umtobt worden, als dieser Reichsfinanzminister. Tag und Nacht wird in die armen Köpfe Gedankenanker und gedächtnischwacher Menschen mit Wort und Schrift, mit Zeichensift und Farbe der eine Gedanke hineingehämmert, daß an all unserem Glend und all unserer Not allein dieser eine Mann schuld sei, und duzend-, ja hundertmal ist in Großstadtsversammlungen unter der jubelnden Zustimmung Tausender durch wilde Zurufe gefordert worden, diesen Menschen auf den Sandhaufen oder an die Mauer zu stellen. So ist es gekommen, wie es kommen mußte in Zeiten leidenschaftlicher Erregung und moralischer Zerrüttung. Selbstverständlich: die deutschnationalen Kriegsverlängerer, die das Feuer ohn Unterlaß geschürt haben, um ihre eigene schwere Schuld in Vergessenheit zu bringen, haben den Anschlag nicht gewollt. Kaum nötig, das zu sagen. Sie müßten ja Loren sein. Dem Manne, den sie verderben wollen, wird durch die Anschlaglichkeit nur die Märtyrerkrone verliehen. Die deutschnationale Presse wird, daß kann man sicher sein, in diesen Tagen mancherlei über das Verbrecherische und den Wahnsinn politischer Mordanschläge zu sagen wissen und das aus ehrlicher Ueberzeugung. Aber das Bismarckwort, „der Mann bleibt an Ihren Rockschößen hängen“, gilt auch hier. Der Wahnsinn des zuchtlosen Berliner Burschen ist die Frucht deutschnationaler revolutionärer Hege.

Wichtig beleuchten die Schüsse von Moabit die Lage. Die Regierung mag auf der Hut sein. Nicht nur im Lager der Spartakisten und Kommunisten, auch im Lager der Kreise, aus denen jener Fähnrich von Hirschfeld hervorgegangen, ist die leidenschaftliche Erregung durch wilde Wählerlei längst bis zur Siebeshöhe gescharrt worden. Das deutsche Volk aber wird erkennen, wohin wir treiben müssen, wenn die Mitte zusammenbricht und der Kampf der Revolutionäre von rechts und links gegeneinander entsetzt wird.

Der Mordanschlag.

Am Montag nachmittags gegen 1/3 Uhr der Reichsminister Erzberger das Kriminalgerichtsgebäude in Moabit durch den Ausgang Rathenowerstraße verlassen und bereits den Wagen bestiegen hatte, drängte sich ein junger Mensch an den Wagen heran, fragte, ob der Minister Erzberger im Wagen sei und gab auf die bejahende Antwort mehrere Schüsse auf ihn ab. Ein Geschloß krachte an der Uhrseite des Ministers ab, durch den

zweiten von außen her durch die Wagenscheibe abgehenden Schuß wurde der Minister in der Gegend der rechten Schulter verletzt.

Dem sofort zugreifenden Polizeibeamten gelang es, den Attentäter festzunehmen. Der 20 jährige junge Mensch, der den Eindrud eines Sechzehnjährigen macht, ist der frühere Fähnrich, letzte Schüler Dilwig von Hirschfeld aus Berlin. Sohn eines Bankbeamten.

Nach Aussage von Augenzeugen hat sich der Vorgang in wenigen Sekunden abgepielt. Der Revolver schuß ist in dem Augenblick erfolgt, als der Minister den Fuß bereits auf das Trittbrett des Wagens setzen wollte. Man sah Erzberger ins Auto hineinfallen. Der Chauffeur hatte bereits nach dem ersten Schuß den Wagen in Bewegung gesetzt. Auf den ersten Schuß hin sprangen die vor dem Gerichtsgebäude stehenden Beamten der Sicherheitswehr sofort auf das Auto zu, und die gesamte Wache stürzte aus dem Kriminalgerichtsgebäude heraus. Die sofort hinzuströmenden Augenzeugen entrißen dem Attentäter den Revolver und verprügelten ihn; sie schlugen ihn mit Häufen ins Gesicht und stießen mit den Füßen nach ihm. Hierauf brachten ihn Beamte des Kriminalgerichts nach der Sicherheitswache im Gerichtsgebäude.

Der Minister hat sich nach dem Attentat sofort zu einem Arzt begeben, der eine genaue Untersuchung der Wunde und eine Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen vornahm, die ergab, daß die Kugel in der rechten Schulter steckt. Nach Mitteilung des behandelnden Arztes Universitätsprofessor Biesch kann an eine Entfernung der Kugel zur Zeit nicht gedacht werden. Der Zustand des Patienten verlangt für die nächsten Tage größte Ruhe, wenn auch eine unmittelbare Lebensgefahr nicht besteht. Nach Anlegung des Verbandes wurde Erzberger nach seines Wohnung gebracht.

Ungeklärte Beweggründe des Täters.

Der Täter behauptet, er sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Reichsfinanzminister ein Schädling sei, der im Vaterländischen Interesse beseitigt werden müsse. Um sich ein klares Bild von der Tätigkeit des Ministers machen zu können, habe er der Gerichtsverhandlung beigewohnt. Er sei durch das Gehörte in der Ueberzeugung bekräftigt worden, daß Erzberger eigensinnige Ziele verfolgte. Aus diesem Grunde habe er sich zur Ausführung seines schon früher gefaßten Planes entschlossen. Er wollte den Minister unschädlich machen, um ihn zum Ausscheiden aus dem politischen Leben zu zwingen. Der Täter will nicht die Absicht gehabt haben, den Minister zu töten, deshalb habe er absichtlich nicht auf den Kopf, sondern auf die Brust gezielt. Er hob hervor, daß er die Tat aus eigenem Antriebe und ohne jede Beeinflussung von anderer Seite ausgeführt habe. Charakteristisch ist ein Brief, den er aus der Haft an seine Eltern geschrieben hat. Dieser lautet:

„Liebe Eltern! Es ist mir gelungen, den Minister Erzberger anzuschießen, hoffentlich mit dem Erlaß seines Ausscheidens aus der Regierung. Mein Leben ist zu Ende, aber ich scheide mit dem Bewußtsein, meinem Volke einen Nutzen zu haben.“

Stundgebung der Reichsregierung.

Die Reichsregierung hat anläßlich des Mordanschlages auf den Reichsfinanzminister Erzberger einen Aufruf erlassen, in dem sie ihrer tiefsten Empörung über diese verbrecherische Ausschreitung des politischen Kampfes Ausdruck gibt, die sie der sinnlosen und verbrecherischen Hege gegen Erzberger zur Last legt. Sie spricht die Hoffnung aus, daß die Schüsse in Moabit eine allgemeine Entschloßung bewirken möchten und verspricht, jeden Volksgesetzten gegen Gewalttat und Vergeßlichkeit zu schützen.

Berliner Protestimmern.

ab. Berlin, 26. Januar. (Drabin.) Zum Revolverattentat auf Erzberger sagt die Germania: Es sei wohl kein Zufall, daß der feige Revolverheld sich in dem Augenblick einstellte, in dem der fanatische Ansturm der politischen Gegner Erzbergers an den Worten der wirklich Wissenden zu erlahmen begann. — In der D. N. Z. wird von der Hese der seit Jahr und Tag von den Vätern der Rechten getriebenen Opposition gegen Erzberger gesagt, sie sei mit dem Mittel der wüsten Kaffation geführt worden, was den Erfolg bezeichnet, den sie haben mußte. — Der Vorwärts bezeichnet es für die Pflicht der Regierung, der Rechten zu zeigen, daß sie die Situation falsch auffasse, wenn sie meine, daß der notwendig gewordene Druck gegen links ihr Ziel erleichtere. — Wie in allen Blättern, so wird im B. Z. der Verurteilung Ausdruck gegeben, daß dem jungen Attentäter der Münchener Graf Arco als Beispiel vorgeschwebt habe. — Die Botsche Zeitung wendet sich gegen die unheilsvolle Vermischung zwischen persönlicher und politischer Täterschaft, die in dem Kampf der Meinungen gerade hier wieder zu Tage getreten sei.

Prozess Erzberger-Gesetzlich.

In der Montag-Sitzung wurde lebhaft die Erörterung des Falles Ebbsen fortgesetzt. Es sollte zunächst Klarheit geschaffen werden über die Frage, ob der damalige Abgeordnete Erzberger sich nur wegen seiner Mitgliedschaft im Ebbsenkonzerne gegen die gesetzliche Regelung der Abgaben für die Ausfuhr der deutschen Industrie gestäubt hat, die er nachher um so heftiger forderte, oder ob rein sachliche Gründe seinen Umsturz veranlaßt haben. Eine befriedigende Klärung der Angelegenheit würde jedoch auch durch die Zeugenaussagen des Finanzministers Südekum und des Unterstaatssekretärs Müller vom Reichsministerium für Wieder- aufbau nicht erreicht. Nach der alsdann erfolgten Vernehmung des Unterstaatssekretärs Herhaus aus dem Handelsministerium schien es, als ob es in der Brienerfrage Ebbsen hauptsächlich um eine Hebung der Ertrags zu tun war. An diesem Eindruck konnte auch die wenig bestimmte Aussage des Direktors Rabe vom Ebbsenkonzerne nichts ändern. Nach der Verurteilung des Reichsfinanzministers dürften die Verhandlungen wohl unterbrochen werden.

Am den Sechsstunden-Tag.

Die Generalversammlung des alten Bergarbeiterverbandes sprach sich einstimmig grundsätzlich für Verkürzung der reaktionsmäßigen unterirdischen Arbeitszeit auf sechs Stunden aus. In der weiteren namentlichen Abstimmung wurde ein Oppositionsantrag, die Sechsstundensicht im Februar durch Arbeits-einstellung zu erzwingen, mit 182 gegen 36 Stimmen abgelehnt.

Die Schließung der Eisenbahnwerkstätten.

Die Schließung der Berliner Eisenbahnwerkstätten ist im allgemeinen ohne besondere Ausschreitungen durchgeführt worden. Die Arbeiterschaft ist über die Verfügung außerordentlich erregt und überall finden Versammlungen statt, in denen zu ihr Stellung genommen wird, aber nirgends ist es dabei zu Unruhen gekommen. Das besagen nicht allein die Nachrichten aus Berlin und Breslau, sondern auch aus Thüringen, Hannover und Mainz. Bezeichnend für die Stimmung in der Berliner Eisenbahnarbeiterschaft ist ein Vorfall bei einer Berliner Versammlung. Da haben die Arbeiter den jungen Jäger: Da seht Ihr, Ihr habt die Schuld! Wir müssen darunter leiden. Aber wir wollen arbeiten und wir werden arbeiten! In Frankfurt wurden auf Anordnung des Reichswehrministeriums von der Kriminalpolizei sechs Führer der Eisenbahnerbewegung in Schutzhaft genommen.

Der Verband Deutscher Eisenbahnhandwerker und Arbeiter hat infolge der Schließung seine Funktionäre zu einer außerordentlichen Tagung nach Berlin einberufen. In den Kreisen der Eisenbahnhandwerker herrscht große Erregung wegen des Vorgehens der Verwaltung, es befremdet sie besonders, daß die Verwaltung ihnen nicht vorher von ihrer Absicht Kenntnis gegeben hat, sondern sie vor eine vollendete Tatsache stellte. Die Tarifverhandlungen hätten auf anderen Grundlagen stattfinden können, wenn von vornherein gesagt worden wäre, daß die Akkordarbeit wieder eingeführt werden solle. Der Verband ist gegen große Protestkreise und verkennt nicht, daß die Verwaltung mit ihrem Vorgehen gegen die wilden Streiks und die passive Resistenz formal im Rechte sei.

Neunständige Arbeitszeit in Bayern.

In einer Anzahl bayerischer Betriebswerkstätten der Staatsbahnen ist der neunständige Arbeitstag ab 1. Februar wieder eingeführt worden. Der Achtstundentag bleibt als Pflichtarbeitstag bestehen, die neunte Arbeitsstunde ist freiwillig und wird als Ueberstunde bezahlt.

Vorläufig kein Gastwirtsstreik.

Die gestern abgehaltene Vorstandssitzung der Gastwirtsverbände hat nach fünfständiger Sitzung beschlossen, vorläufig von einer Schließung der Gaststätten Abstand zu nehmen, in der Hoffnung, daß die Regierung ihrerseits die Initiative ergreifen wird. In einer Entschließung beauftragten die Gastwirtsverbände ihre Zentralverbände, unverzüglich bei der Reichsregierung in neue Verhandlungen über eine Abänderung der Buchar-Verordnungen vom 7. März 1918 und 27. November 1919 einzutreten.

Abbau der Zwangswirtschaft.

Der demokratische Antrag.

Der Antrag der Fraktion der Deutschen demokratischen Partei in der Preussischen Landesversammlung, dessen Annahme der Abg. Dr. Schreiber-Halle am Freitag empfohlen hat, lautet wörtlich:

Die Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken, 1. daß sobald die Ernte 1920 für den Verbrauch zur Verfügung steht, alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse mit Ausnahme von Getreide und Milch freigegeben werden, 2. daß für diejenigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse, für die die Zwangswirtschaft aufrechterhalten wird, schon jetzt entsprechend den erheblich gestiegenen und dauernd wachsenden Erzeugnispreisen, die Preise für die nächste Ernte festgesetzt werden, welche dem Erzeuger mindestens zu bewilligen sind, um dadurch im Interesse der Volksernährung der sonst bestehenden Gefahr eines erheblichen Rückgangs der Erzeugung entgegenzuwirken, 3. daß den Landwirten für einen angedachten Kartoffelbau Saatkartoffeln in hinreichendem Maße belassen werden.

Am heutigen Dienstag wird die Beratung über den Antrag fortgesetzt.

Erhöhte Ausmahlung des Getreides.

Wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, wird die Ausmahlungsquote für Brotgetreide vom 1. Februar an von 84 % auf 90 % heraufgesetzt. (Die frühere Ausmahlungsquote betrug 96 %.) Gleichzeitig ist, um die Anlieferung von Brotgetreide zu verbessern, eine große Truchaktion in Angriff genommen, für die bereitliegende Kohlen zur Verfügung gestellt worden sind. Die Kohlen sind zum Teil bereits im Hafen nach den Verwendungsbereichen. Ein kleines Anzeichen der Anlieferung ist bereits zu verzeichnen. Eine Herabsetzung der Brotration findet, wie nochmals betont wird, nicht statt.

Die Räumung abermals verschoben.

Die Räumung der abzutretenden Gebiete in Westpreußen, Ostpreußen, Oberschlesien, Memel und Danzig ist um acht Tage verschoben worden. Die Räumung der Zone von Allenstein beginnt daher erst am 30. Januar, der Abstimmungsbezirke Marienwerder und Oberschlesien erst am 31. Januar. Der Vormarsch der Polen in Westpreußen kommt hierdurch am 31. Januar auf der Linie hart südlich Berent zum Stehen. Bis zum Eintreffen der Entente-Truppen, das ist bis zum 9. Februar, verbleiben keine Detachements Reichswehrtruppen zur Unterstützung der Sicherheitspolizei im Danziger Freistaatsgebiet. In Oberschlesien muß die erste Zone am 31. Januar um 7 Uhr vormittags, die letzte Zone am 10. Februar um 7 Uhr vormittags von allen deutschen Truppen geräumt sein.

Eine neue politische Partei in England.

Eine große politische Partei wurde in der vorigen Woche in England gegründet, die mit folgendem Programm an die britische Öffentlichkeit herantritt:

1. Ueberweisung des irischen Problems an den Völkerbund.
2. Rückertassung an den Staat aller während der Kriegsjahre gemachten Gewinne, die pro Person 10 000 Pfund Sterling (= 200 000 Goldmark) überschreiten.

3. Rückertassung an den Staat eines jeden Vermögensüberschusses von über 100 000 Pfund (= 2 Millionen Goldmark) pro Person.

In dem Programm heißt es weiter, daß eine allgemeine Kapitalabgabe, wie sie die unerfahrene Arbeiterpartei befürwortet, als sinnlos anerkannt sei, während jeder Vorkurs der neuen Partei als praktisch und sofort durchführbar ohne Beeinträchtigung des Weiterbestehens des kapitalistischen Systems anerkannt.

Die neue Partei, die sich „The moderate Party“ (Die gemäßigte Partei) nennt, erklärt einen Aufruf, der u. a. von folgenden hervorragenden Politikern unterzeichnet ist: Asquith, Lord Robert Cecil, Lloyd George, der Arbeiterpartei angehörende Minister des Kabinetts Lloyd George, A. S. Thomas, der Führer des englischen Eisenbahnerverbandes, Mac Kenna (früherer Schatzkanzler), Viscount Bryce, Sir E. Abdis, Direktor der Bank of England, Grenfell, Direktor der Bank of England und der White Star Line, ferner mehrere Bankdirektoren.

Das Ergebnis der ungarischen Wahlen.

Für die Monarchie.

Da die Sozialdemokraten und das radikale Bürgertum sich an den Wahlen nicht beteiligten, errangen der christliche Block und die Partei der kleinen Landwirte, die insgesamt für die Wiedererrichtung der Monarchie eintraten, bei den Wahlen zur ungarischen Nationalversammlung eine überwältigende Mehrheit. Die Nationalversammlung, deren Zusammentritt auf den 16. Februar angesetzt ist, wird über die Person des künftigen Monarchen Beschluß fassen. Man vermutet, daß der älteste Sohn Kaiser Karls, Prinz Otto, für diesen Posten aussersehen ist.

Deutsches Reich.

— Die deutschen Kriegerdenkmäler in Frankreich. Nach Meldungen aus Genf hat das schweizerische Rote Kreuz bei der französischen Regierung Vorstellungen erhoben auf Säufung der deutschen Kriegerdenkmäler auf den Schlachtfeldern von 1870/71, deren Entfernung mit den anderen Denkmälern deutscher Herkunft in Elsass-Lothringen von Millerand angeordnet war.

— Die Hausverkäufe an Ausländer haben in Berlin einen derartigen Umfang angenommen, daß die Regierung baldigst Gelegenheit nehmen dürfte, angesichts des wachsenden Ausverkaufes Deutschlands energisch einzuschreiten. Eins der größten Privatgrundstücke Groß-Berlins, die Charlottenburger Privatstraße „Soethepark“, ist von Holländern angekauft worden, und zwar zum Preise von 60 Millionen Mark. Der Erwerber ist die holländische Grundstücksverwerbs-Gesellschaft „Notbart“. Der Soethepark umfaßt 26 Hausgrundstücke zu je 8 Wohnungen im Hochparterre und drei Etagen, sowie zahlreiche Läden. Der Verkauf ist bereits vollzogene Tatsache und im Grundstücksbuche eingetragen.

— Das Bekenntnis der Hamburger Beamten. Eine von Tausenden besuchte Versammlung des Ortskartells Hamburg des Deutschen Beamtenbundes billigte gestern den Aufruf des Beamtenbundes zur Arbeit und zur Beseitigung der Korruption in den eigenen Reihen, soweit sie vorhanden sei. Aber erst dann werde das pflichttreue Wirken der Beamten den Wiederaufbau des Vaterlandes wirksam unterstützen können, wenn endlich die noch in weiten Kreisen des Volkes vorhandene Arbeitslosigkeit verschwinde und dem Schieberwesen und der allgemeinen Korruption energisch von allen Seiten entgegengetreten werde. Auch scheint es, als solle das deutsche Volk an Selbstverneinung zurande gehen. „Alle Aufrufe, woher sie auch kamen, waren wirkungslos und wirkungslos verhallt. Nur die Tat kann noch helfen. Wollan denn, wir sind zur Tat bereit und wollen lieber Uebertunden als Mitschuld an der drohenden Selbstvernichtung.“

— Die Schickauwerke in Elbing haben ihren Betrieb wegen der passiven Resistenz eines Teiles der Arbeiter stillgelegt.

— Trennung von Kirche und Staat in Bayern. Der Verfassungsausschuß des bayerischen Landtages stimmte der Verordnung zu, durch die gemäß Reichsverfassung die bisher staatlichen protestantischen Behörden ihres staatlichen Charakters entkleidet und mit völliger Selbständigkeit rein kirchlichen Behörden ausgetastet werden. Die bisherigen staatlichen Leistiköner an die protestantischen Kirchen werden mit dem 31. Dezember 1920 abgesetzt.

— Die Kaufkraft des Auslandes nimmt Formen an, die immer bedrohlicher für uns werden. Die B. Z. am Mittag teilt mit, daß einer Berliner Firma von einem Berliner Immobilien- und Grundstücksmakler ein Schreiben zugegangen sei, in dem dieser mitteilt, ein ausländisches Konsortium, für das er schon für mehrere Millionen Abschlüsse getätigt habe, sei bereit, das der Firma gehörige Haus an der Leipziger Straße zu kaufen. Mit Recht ist der Empfänger des Schreibens empört über die Willkürhaftigkeit des Spekulant, der solche der vaterländische Wirtschaft schädigende Geschäfte nicht nur vermittelt, sondern sogar dazu anreizt. Er fordert, daß die Reichsregierung mit gesetzgeberischen Maßnahmen diesem schändlichen Treiben Einhalt tue. Es müßte vor allen Dingen ein vorläufiges Verbot jedes Verkauftes von deutschem Boden an Ausländer erlassen werden, und ebenso ein Verbot jeder Vermittlung zu solchem Zwecke.

— Die Meinungsfreiheit bei den Unabhän- gigen. Die Stadtverordnetenversammlung in Seefeld beschloß mit 12 unabhängigen gegen 9 bürgerliche Stimmen, dem Heftleider Tagesblatt die künftigen Druckerarbeiten zu entziehen, da der Schriftleiter des Tagesblattes bayerisch die Unabhängige Sozialdemokratie belächelt.

— Die Reise des Wiederaufbauaministers nach Paris muß etwas verzögert werden. Die Ursachen der Verzögerung dürften nicht auf deutscher Seite liegen.

— Reichswirtschaftsrat und Nationalversammlung. Wie nun die Berliner Reklamation erzählt, wird am 5. Februar der volkswirtschaftliche Ausschuß der Nationalversammlung zur Beratung des Entwurfs über den vorbereiteten Reichswirtschaftsrat zusammentreten.

— Drei Monate Ausnahmezustand. Der über das Reich in der Vorwoche verhängte Ausnahmezustand soll vorläufig für einen Zeitraum von drei Monaten in Kraft bleiben.

— Die Einführung einer Hausrentensteuer in Höhe von 1 bis 2 Prozent des Feuerversicherungswertes steht nach dem B. L. bevor.

— Nur noch zwei Klassen. Auf den deutschen Eisenbahnen sollen künftig nur noch zwei Klassen, eine Holz- und eine gepolsterte Klasse gefahren werden. Die Tarife sollen für das ganze Reichseisenbahnnetz, auch für den Güterverkehr, einheitlich gestaltet werden.

— Mißbrauch der Kanzel. Zur Kirchenfrage wird ein eigentümlicher Vorkaus aus Pommern gemeldet. Dort haben in verschiedenen Kirchen die Geistlichen am Weihnachtstage eine Resolution vorgelesen, die sich mit Entschiedenheit gegen die Urwahlen zur verfassunggebenden Kirchenversammlung richtet. Nach der Verlesung ist festzustellen worden, daß, da kein Widerspruch gehört wurde, die Gemeinde sich einstimmig auf den Standpunkt der Resolution stellte und daß demgemäß an das Konfession und den Oberkirchenrat berichtet werden würde. Hier liegt entschieden ein Mißbrauch der Kanzel vor, der mit aller Bestimmtheit zurückgewiesen werden muß. Was wäre wohl geschehen, wenn irgendein Kirchenbesucher den Mut gehabt hätte, während des Gottesdienstes öffentlich zu widersprechen?

— Die bereits angedeutete beträchtliche Erhöhung der Güter- und Personentarife auf der Eisenbahn wird, wie das Berliner Tageblatt mitteilt, nach Abschluß des Tarifvertrages am 1. März 1920 in Kraft treten. Der Aufschlag auf die bisherigen Fahrpreise dürfte demnach mehr als 50 Proz. betragen.

— Internationales Arbeiterbüro. Nach den Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages ist ein internationales Arbeiterbüro gegründet worden, das die Arbeiterschutzgesetzgebung in den einzelnen Ländern überwachen und möglichst vereinheitlichen soll. Der Verwaltungsrat dieser Arbeiterbüros, in dem Deutschland durch den Geheimrat Lehmann und den Gewerkschaftsführer Leaten vertreten ist, ist am Montag in Paris zusammengetreten. Bemerkenswert ist, daß dies die erste internationale Körperschaft ist, der nach dem Kriege die Deutschen als gleichberechtigte Mitglieder angehören.

Ausland.

— Hinrichtung der Rarenmörder. Das in Chicago erscheinende Blatt „Der Kommunist“ meldet nach einem Bericht aus Moskau, daß die russischen Rarenmörder, im ganzen 14 Personen, wegen Mordes an der Rarenfamilie und Verabnahme der Leichen hingerichtet worden sind.

— Das Fürstentum Liechtenstein kommt zur Schweiz. Die zwischen dem kleinen Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz geführten Anschlußverhandlungen haben zu einem vorläufigen Abschluß geführt, nach dem der Eintritt Liechtensteins zur Eidgenossenschaft als sicher erscheint.

— Bolschewistischer Sieg in der Ukraine. Nach einem Telegramm aus Helsingfors melden die Bolschewisten durch Funkpruch, daß sie in der Ukraine einen entscheidenden Sieg über die Weißen Truppen errungen haben und außer einer großen Zahl von Geschützen und Maschinengewehren gegen 30 000 Gewehre erbeutet haben. Die Bolschewisten sehen den Vormarsch auf Odessa fort. — Die Zeitung „Pravda“ meldet, daß der Kosakenhetman Raskow zwischen Charlow und Wladivostok von den bolschewistischen Truppen mit seinem ganzen Heer gefangen genommen worden sei. Die Bolschewisten haben um im ganzen Ostibirien die Herrschaft.

Aus Stadt und Provinz.

Sirischberg, 28. Januar 1920.

Anordnung über Ausdruck der Brotgetreidevorräte.

Aufgrund der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 vom 18. Juni 1919 und eines telegraphischen Erlasses des Staatskommissars für Volksernährung vom 19. Januar 1920 wird für den Umfang des Regierungsbezirks folgendes angeordnet: Der Ausdruck des sämtlichen Brotgetreides ist spätestens bis 15. März 1920 auszuführen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben dieser Strafe kann auf Einziehung der Früchte erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, soweit sie nicht gemäß § 72 der Reichsgetreideordnung für verfallen erklärt worden sind. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe in Kreuze Sirkaberg.

eingetragener Verein, hat beantragt, den zwischen ihm und dem Zentralverband der Zimmerer Deutschlands, Gau 3, dem deutschen Bauarbeiterverband, Bezirk Breslau, dem Zentralverband der christlichen Bauarbeiter Deutschlands und dem Sächsischen Provinzial-Arbeitgeberverband für das Baugewerbe abgeschlossenen, vom 26. April 1919 ab gültigen Tarifvertrag zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der gewerblichen Arbeiter im Baugewerbe gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 für das Gebiet der Orte Stadt Sirkaberg, Cunnersdorf, Strawitz, Hartau, Schwarzbach, Grünau, Pommitz, Schildau, Eichberg, Oberstein, Verbisdorf, Waiwalbau, Nammerwaldau, Voberdörsdorf, Gotschdorf, Warmbrunn, Gerischdorf, Voigtsdorf, Giersdorf, Märzdorf, Stonsdorf, Voberhäuser, Hainberg, Bronsdorf, Petersdorf, Kieselwald, Gartenberg, Bernsdorf, Agniedorf, Saalberg, Ritterswaldau, Wernersdorf, Crommenau, Seiserhau, Schreiberhau nebst Kolonien und Bänden, Schmiedeberg, Buschhorwert, Dohrenwiefe, Wärdorf, Neudorf, Fischbach, Södrich, Buchwald, Arnberg, Jilderthal, Erdmannsdorf, Quirl, Arnsdorf, Steinschiffen, Seidorf, Gebirgsbänden ausschließlich Voberhäuser für allgemein verbindlich zu erklären.

Einwendungen gegen diesen Antrag können bis zum 10. Februar 1920 erhoben werden und sind unter Nr. I B R 7618 an das Reichsarbeitsministerium, Berlin, Luisenstraße 33, zu richten.

Keine Gefährdung der Kriegsanleihen.

Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (G. B.) schreibt uns: In der Provinz werden wiederum Gerüchte von einer angeblichen Gefährdung des Finanzdienstes der deutschen Kriegsanleihen verbreitet. Von maßgebender Seite ist uns hierzu erklärt worden, daß solche Gerüchte ledweder Grundlage enthalten. Die Reichsregierung weiß den Gedanken einer Streichung der Schuldzinsen der Reichsanleihen von sich, hält es vielmehr für ihre vornehmste Aufgabe, die den Zeichnern der Kriegsanleihe gegenüber eingegangene Verpflichtung des Reiches zu erfüllen, in vollem Bewußtsein dessen, daß die Nichtbeachtung der Zinsen auf die Reichsanleihen eine unangenehmere Abwälzung der Lasten auf die Schultern gerade derjenigen bedeuten würde, die in schwerer Zeit dem Reiche ihre Mittel zur Verfügung gestellt haben.

Die Ausgabe von Lebensmittelkarten betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

Maschinenbau-A.G., vorm. Starke & Hoffmann. Wie die Direktion mitteilt, ist das Unternehmen mit Aufträgen sehr gut versehen und kann dieselben auch ausführen. Während alle Firmen in der Beschaffung des Materials Schwierigkeiten haben, ist bei der Firma bisher ein Materialmangel noch nicht eingetreten. Auch mit Kohlen ist das Unternehmen genügend versehen. Der Auftragsbestand hat eine Höhe wie noch nie seit Bestehen des Betriebes erreicht, und das Personal wurde gegenüber der Friedenszeit um etwa 200 Arbeitskräfte vermehrt. Gegenwärtig beschäftigt das Unternehmen etwa 550 Mann einschließlich 20 überzähliger Anzeigenpraktikanten. Der Umsatz erreichte in den letzten sechs Monaten bereits den Jahresumsatz des verfloffenen Geschäftsjahres.

Der Verein ehemaliger Kavalleristen veranstaltete am Sonnabend Abend im Salskol zur Post in Graversdorf einen Familienabend, welcher außerordentlich gut besucht war. Der Vorsitzende, Kaufmann Schiller hier, begrüßte die Mitglieder und Gäste und erwähnte zu fernemem treuen Aufnahmehalten. Weitere Vorträge, die Miniaturnuettisten sowie ein flott achselter Ginfanter wechselten ab und sprachen neben recht ansprechenden Liedern mit Rührendeckelung darüber, daß sich alle Teilnehmer wohlhätten. Fröhlicher Ball beschloß das Fest.

Sirkaburger Stadtheater. Heute Dienstag wird, vielfachen Wünschen entsprechend, „Der Jucharon“ wiederholt. Mittwoch findet keine Vorstellung statt, Donnerstag kommt für die Gewerkschaft der Angestellten „Armut“ zum letzten Male zur Aufführung.

Ein japanischer Film mit der beliebten Glesken Richter in der Hauptrolle als Geisha läuft bis Donnerstag in den Kammerlichtspielen. Das japanische Kissen ist ja im Kino sehr beliebt und wird mit vollendeter Treue bis in die geringsten Einzelheiten wiedergegeben. Die Handlung ist das tragische Los der liebenden Geisha, und ist mit einer Anzahl von interessanten Momenten aus dem Treiben- und Seelenleben illustriert. — Dann wird noch ein Cowboy-Film aus dem wilden Westen geboten, der auch für Kinder frei ist. Der Cowboy im Film ist ein Liebling nicht nur der Jugend, sondern auch der Frauen, und da die Fiktionale von Tom und Jack hier noch dazu kommen, so kann die Wirkung nicht ausbleiben.

Sirkaburger Lichtspielhaus. Die Vorstellung des Films „Die Pest in Florenz“ ist bis Donnerstag einschließlich verlängert worden. Eingewiesen sei noch darauf, daß vor dem Brunnfilm, der fast die ganze Zeit ausfüllt, eine Reihe prächtiger deutscher Städtebilder, besonders Bremen und

Hannover, im Film vorgeführt werden. — Von Freitag ab kommt Gerhart Hauptmanns „Rose Bernd“ zur Vorstellung. Bekanntlich hat sich der Dichter selbst über den Film sehr anerkennend ausgesprochen.

Boxerkämpfe. Seit Jahren ist dem Publikum von Sirkaberg und Umgebung die Gelegenheit nicht geboten worden, Boxerkämpfe kennen zu lernen. Das ihnen auch hier großes Interesse entgegengebracht wird, zeigte der zahlreiche Besuch am ersten Abend im Konzerthaus. Als erstes Paar traten am Montag auf Jack Omohundro - Südafrika und Schorsch Gottwald - Breslau. Dieses Paar kämpfte verhältnismäßig sehr rubig, und gerade deshalb konnte hier die ausgezeichnete Technik am beachtet werden. Der Kampf ist stets von 3 Minuten Dauer, worauf eine Erholungsperiode von 1 Minute folgt. Dieser Runde folgen dann die 2. bis 10. Runde, wenn einer der Kämpfer nicht in zwischen besiegt worden ist. Der Kampf des ersten Paares verlief unentschieden. Als zweites Paar traten auf: Werner Steeger - Paris und Herrschel Leschnitz - Berlin. Der Kampf war diesmal bedeutend lebhafter, und es war sichtlich zu erkennen, daß bis zur siebenten Runde Werner Steeger seinem Gegner gegenüber weit im Vorteil war. Hierzu trat noch ein unglücklicher Moment für Leschnitz ein, indem er ausbleibt und von seinem Gegner gleichzeitig einen nach dem Realment nicht zulässigen Stoß, allerdings nicht absichtlich, erhielt, wodurch Leschnitz zu Boden fiel. Schon wurde Leschnitz für besiegt gehalten, doch bevor die kurze Frist, die für das Liegen am Boden zulässig ist, abgelaufen war, sprang er wieder auf und setzte den Kampf fort mit dem Unterschied, daß es ihm nunmehr gelang, seinem Gegner heftige Schläge zu versetzen, wodurch der Prozentsatz der in allen zusammengekommenen Schläge bezw. Stöße soweit gehoben wurde, daß nach Ablauf der zehnten Runde auch dieser Kampf als unentschieden gelten mußte. Ein Teil der Zuschauer war der Meinung, daß Leschnitz als der Besiegte gelten würde, doch wurde es von Personen, die den Vorkampf näher kennen, gut geheißen, daß der Kampf als unentschieden erklärt worden war. Die Kämpfe werden wöchentlich fortgesetzt, und es steht zu erwarten, daß sie an den nächsten Abenden wieder ein zahlreiches Publikum heranziehen werden. Wünschenswert dürfte jedoch sein, daß das Schiedsrichteramt nicht nur von 2, sondern mindestens von 3 Herren ausgeübt wird, weil das Amt ein sehr schweres ist und stets der Kritik unterworfen wird. Dienstag Abend werden sich als erstes Paar gegenübersetzen: Fritz Pache - Breslau und Schorsch Gottwald - Breslau. Diesem folgt als zweites Paar Werner Steeger - Paris und Jack Omohundro - Südafrika. Alle vier sind sehr gute Kämpfer.

Zu den Raubankfällen in Neufemmitz. Wie wir berichtet haben, wurden am 22. Dezember von zwei jungen Mädchen Einbrüche bei dem Stellensitzer Adam und dem Fabrikarbeiter Marini in Neufemmitz verübt. Dabei war der 55 Jahre alte Adam von den beiden Räubern durch mehrere Revolverkugeln und Schläge mit den abgeschossenen Revolvern schwer verletzt worden. Jetzt ist Adam an den Folgen dieser schweren Verletzungen gestorben. Am Sonnabend fand in Neufemmitz wegen der beiden Raubankfälle ein Lokaltermin statt.

Todesfall. Am Sonntag verstarb infolge Altersschwäche einer der ältesten Bewohnerinnen Sirkabergs, die Wittfrau Anna Schaubel, im hohen Alter von 91 Jahren. Fast ihre ganze Lebenszeit hier in Sirkaberg anwesend, war die Verstorbene überall sehr beliebt durch ihr freundliches Wesen. Trotz ihres hohen Alters war sie bis zu ihrem Ende geistig und körperlich gesund und nahm stets regen Anteil an allem, was in der Welt vorging.

Diebstähle. Aus der Kiesgrube in der Rosenm wurden dem Schachtmeister Jüdel Breiter, Bohlen und Familie Löbner im Werte von 300 Mark gestohlen. — Einem am wirtlichen Landwirt wurde am 15. Januar eine braune Lederbrieftasche in einem Hause der Warmbrunnerstraße mit 300 Mk. gestohlen. — Ein Kleinfahrer von hier hatte zum Schneemachermeister Arno, Neuhäuser Butastrasse 25, ein Paar Halbstiefeln gegeben. Diese wurden unberechtigter Weise vom Gelegenheitsarbeiter Bentel abgeholt; sie hatten einen Wert von 100 Mark. — Die Arbeiterin Elisabeth Brenmann von hier, die sich in der Stadt umhertrieb, stahl einem Fräulein (Sand 38) ein Paar Schuhe im Werte von 90 Mark. — Eine silberne Armbanduhr im Werte von 60 Mark wurde dem Postillon Sabinski aus seinem unbefestigten Kofferstube in der Wohnung (Poststraße 10) entwendet. — Dem Wäckermeister Geisler aus Arnsdorf wurden hier in der Stadt von seinem Brotwagen 13 Brote und 280 Brotmarken gestohlen. Als Täter wurden die Arbeitsburden Richard Grob, Bild Kern und Alfred Fischer ermittelt. — Einer Witwe (Warmbrunnerstraße 12) wurde am 21. d. Mts. aus dem Hofe das Kaffeebrot entwendet. — Im Wartezimmer des hiesigen Bahnhofs wurde einem Handelsmann aus Greiffenthal ein grüner Rucksack mit zwei Postquittungsscheinen, auf den Namen Adolf Jahr lautend, entwendet. — Einem Eisenbahnbeamten (Kranzstraße 12a) wurde die Bodenkammer erbrochen und alles durchwühlt, anschließend aber nichts gestohlen. — Ebenfalls die Kammer erbrochen wurde dem Handelskammermann Grün (Poststraße 6) und daraus Lebensmittel im Werte von 80 Mark entwendet.

Das Eisenerz am weiß-schwarzen Bande hat unter früherer Oberbürgermeister Gatzmann erstanden.

(Persönliches.) Verfehlt: die Amtsrichter Paul in Strassburg (Bespr.) nach Hermsdorf u. R., Fandiel in Chrowo nach Hirschberg und Max Müller in Obornik nach Löwenberg.

(Verletzungen.) Das Eisenerz Kreuz 1. Klasse ist verloren worden dem Oberleutnant d. R. W. Brendel in Klein-Hörsdorf und dem Leutnant d. R. Herrn Ferdinand Ringelmann in Eckamp.

f. Hermsdorf u. R., 25. Januar. (Die Opernsängerin Inge Eberhardt) veranstaltete in Liebes Hotel ein Konzert, das künstlerisch sehr Bewusstes bot. Wir lernten eine Sängerin mit bestechenden Stimmmitteln und mit Temperament und Innigkeit des Vortrages kennen. Das Tentregister der Künstlerin bewältigte Richard Strauß und Wagner mit Leichtigkeit und brachte Schaubert und Brahms in ungewöhnlich wohlklingender Klarheit vor. Der Saal war sehr gut besucht und das Publikum dankte herzlich.

e. Gahn, 25. Januar. (Der Schverein Gahn-Hierdorf) veranstaltete heute die Vereinsweihnacht. Trotz der wenig günstigen Schneelage wurden gute Fahrzeiten erzielt. Im Damenlanglauf erhielten Preise: Frä. Gertrud Menzel (10 Min. 33 1/2 Sek.), Frä. Fr. Wolf (10 Min. 48 Sek.) und Frä. Maria Krieger (11 Min. 1 1/2 Sek.) und im Herrenlanglauf die Herren Ernst Wolf Gahn (15 Min. 54 1/2 Sek.), Paul Schiller-Krummhübel (16 Min. 23 1/2 Sek.) und Hermann Wagenrecht-Gahn (16 Min. 33 1/2 Sek.). Die Anjunterungspreise fielen an Frä. Müller und Herrn Herrn Ansoara. Die Preisverteilung fand in Köthers Hotel statt, dann schloß sich ein Sportball an.

z. Lurk, 28. Januar. (Spukgeschichten) beunruhigen die Einwohner des Dorsteiles Wastengrund seit einigen Tagen. In der Wirtshaus des Stellenbesizers Alois „acht es um“. Lärme und Schreie fallen vom Tische, die Kühe, an festen Ketten liegend, sind nachts wieder frei, unheimliche Geräusche bedrängen die Gemüter. Um für die sonderbaren Erscheinungen einen Grund zu finden, hat man allerlei Untersuchungen angestellt, doch konnte man noch keine Klärung dafür finden. Zur Erörterung der Leier sei diese unheimliche Geschichte pflichtschuldigst vermeldet.

z. Buchwald, 28. Januar. (Missionsfest.) Im vollbesetzten Gotteshause fand hier am Sonntag das Missionsfest statt. Pastor Biede aus Wana hielt den Festgottesdienst.

e. Krummhübel, 27. Januar. (Bermittelt) wird seit dem 19. d. M. der Bauinspektor Wenz aus Königshütte D.-S. Er wohnt im Hotel „Brennender Holz“ als Kurgast und unternahm am genannten Tage einen Ausflug ins Gebirge, von wo er seitdem nicht wiedergekehrt ist.

r. Neulemnitz, 25. Januar. (Wasserschiff.) Bei Wittenfeld verlor ihre Gartenstelle an ihren Sohn Emil Baumgart.

l. Schönan, 26. Januar. (Diebstähle.) Am Freitag führten drei jugendliche Burken aus Piesnitz hier einen Diebstahl aus. Unter dem Vorhaben, daß sich einer von ihnen um eine ausgesetzene Lebkuchentafel in einem hiesigen Gasthof zu bewerben wollte, waren sie hierher gekommen. Als es zu dunkeln anging, gingen sie in das Uhrengeschäft von Weise, wo ihnen eine goldene Uhr, zwei goldene Broschen, vier goldene Ringe und andere Wertgegenstände in die Hände fielen. Darauf stahlen sie bei Kaufmann Otto Weiß zwei Paar Schuhe und sechs Silberne Löffel. Im Schuhgeschäft von Hand fielen ihnen 120 Mark aus der Ledertasche in die Hände. Von einer erkrankten Kundin aufgemerkt, welche die Verteilung der Beute bemerkte, nahm der Besitzer die Verfolgung der Diebe auf, welche nach dem Bahnhof führte. Dort wollten sie um 1/4 Uhr nach Piesnitz abfahren, wurden aber aufgehalten und in Haft genommen. Bei der Festnahme wurden sie die geraubten Stücke fort. Die beiden Festgenommenen heißen Paul (Väterlehrer) und Hoestrich (Kaufmannslehrling), während der Dritte, anscheinend an den Häubereien nicht beteiligt, entkam. — Im Gasthof zum Kronprinz logierte sich vorige Woche ein fremder Mann ein. Als er früh aewacht werden sollte, wurde bemerkt, daß er bereits verschwunden war. Er hatte sich nun heraus, daß er zwei komplette Betten mitgenommen hatte, die einen Wert von 4000 Mk. haben.

e. Hlinsberg, 25. Januar. (Verkehrsverein. — Ehemalig.) Der Verkehrsverein hat an die Eisenbahndirektion eine Eingabe gemacht, um die Wiedereinleitung der beiden Wirtshäuser zwischen Greiffenberg-Friedberg-Hlinsberg zu erwirken. — Mittels Einbruchs in das Gemüße- und Kolonialwaren-Geschäft von Hainisch wurden 30 Pfund Kakao, Schokolade, Bonbons und zwei Paar Stiefel gestohlen.

z. Löwenberg, 27. Januar. (Landwirte, liefern Kartoffeln.) Die Provinzialkartoffelstelle telegraphiert: Wir ersuchen wiederholt und dringend, die Kartoffellieferungen endlich so zu verstärken, daß die drohende Wirtschaftskatastrophe vermieden wird. Die Bedarfsstellen sind ohne Vorräte. — Der Landrat hat hinzu: Die Ortsbehörden mache ich wiederholt für verstärkte Kartoffellieferungen zwecks Versorgung der Bedarfsstellen des Kreises und der zu beliefernden Bedarfsverbände verantwortlich. Es kann unter keinen Umständen gebildet werden, daß der Kommunalverband weiterhin auf so geringe Zufuhren wie bisher angewiesen ist.

wp. Löwenberg, 27. Januar. (Mord.) Heute morgen ist der Gärtner Werner vom Dominium Siebeneichen im Forst oberhalb des Wehres tot aufgefunden worden. Die Leiche wies Schußverletzungen und Arthiebe am Kopfe auf. Werner war am Sonntag in den Wald gegangen, um Buchseisen nachzusehen. Als er abends nicht zurückkehrte, wurden Nachforschungen angestellt. Am anderen Morgen fand man an der Lehmgrube Blut und Rucksack des Vermissten. Da man ein Verbrechen vermutete, wurde Gendarmerie und Staatsanwaltschaft benachrichtigt, welche am Montag nachmittag in Siebeneichen anwesend waren, um Nachforschungen anzustellen, die aber ergebnislos waren. Auch ein Polizeihund konnte nichts wesentliches ermitteln, bis man heute morgen die Leiche fand. Von dem Täter fehlt jede Spur. Der Tote ist erst kürzlich aus dem Bolnischen zugezogen. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

m. Greiffenberg, 26. Januar. (Erwischter Schieber.) Heute Vormittag versuchte ein junger Mann hier Butter zu Schieberpreisen abzugeben. Die Polizei faßte ihn, der sich einen falschen Namen beigelegt hatte, und nahm ihm 15 Pfd. Butter ab. Er stammt aus Löwenberg.

k. Friedeberg a. O., 25. Januar. (Verschiedenes.) Auf Wunsch der Kohlenkommission erließ der Bürgermeister Graemer in einer vom Sozialdemokratischen Wahlverein einberufenen öffentlichen Versammlung Bericht über die zur Linderung der Kohlen-, Holz- und Kartoffelmangel unternommenen Schritte und bat um Ratsschlüsse, auf welche Art und Weise besonders eine Verbilligung der Kohlen für möglich gehalten würde. Einige aus der Versammlung vorgebrachte Vorschläge erwiesen sich als bereits unternommen und nutzlos. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, die Heranschaffung von Kohle auch fernerhin, trotz der hohen Kosten, durch Lastauto zu bewerkstelligen und gleichzeitig Gespanne zu verwenden, wenn solche zu beschaffen seien. Im übrigen war die Versammlung der Meinung, daß seitens der Stadtverwaltung nichts unversucht gelassen war, die Bevölkerung mit Kohlen, Holz und Kartoffeln in genügender Menge und zu möglichst niedrigen Preisen zu versorgen. — Sein 25jähriges Lehrerjubiläum begeht am 28. Januar Lehrer und Kantor Karl Wegner hierseits. — Den Schlesischen Adler 1. und 2. Klasse erhielt Postmeister Oswald Hoffmann (Niederhiesl. Schützen-Regt. 93) aus Hirschdorf a. O.; das Verdienstkreuz für Kriegshilfe der Brüder des Gasthofs „Deutscher Holz“ in Hirschdorf, der frühere Kriminal-Oberwachtmeister Ernst Krug. — Billenbesitzer Eisbauer in Friedberg erwarb die Bestimmung des Gutbesizers Krebs in Giebren.

l. Fellhammer, 26. Januar. (Steuererhöhung.) Aus Deduna eines Fehlbetrages von 102 000 Mark beschloß die Gemeindevertretung die Macherhebung von 100 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und 100 Prozent der Realsteuern, so daß die Steuerlast für das laufende Jahr von 200 auf 300 Prozent erhöht wurden.

a. Liebau, 24. Januar. (Eine Einwohnerwehr) ist hier gebildet worden. 25 Personen meldeten sich alsbald zum Beitritt.

xl. Landeshut, 26. Januar. (Verschiedenes.) Freitag nachmittag betrat ein in jeldgrauer Uniform bekleideter, etwa 22 Jahre alter Mann das Schwabwarengeschäft von Fris Friede, das sich in der belebten Samiedeberger Straße befindet. Der anwesende Sohn des Inhabers, der etwas schwer hörte, hatte die Frage des Mannes nicht verstanden, worauf sich derselbe hinter den Ladenstuhl beugte. Als Friede eine schlechte Abicht des Mannes bemerkte, nahm er einen Stock und wollte sich damit verteidigen. Er rief um Hilfe, die aber infolge des starken Straßenverkehrs nicht gehört wurde. Es entspann sich ein Kampf, wobei der Mann dem Friede mit einem Gegenstande auf den Kopf schlug, so daß dieser zurücktaumelte. Darauf hat sich der Mann, nachdem er noch die Kasse um circa 180 Mark geraubt hatte, eilhaft entfernt. — Heute traf der erste Transport der Landeshuter Kinder von ihrer achtwöchigen Erholungsreise in der Schweiz hier wieder ein. Die Gewichtszunahme betrug bei einzelnen bis zu 10 Pfund. — Das Invalide August Weisliche Ehepaar hier begehrt heute seine goldene Hochzeit. — Um das Angedenken der im Kriege Gefallenen aus dem hiesigen Kirchspiel der Nachwelt wachzurufen, sollen in der hiesigen Gnadenkirche sechs Gedächtnistafeln aufgestellt werden, die zum 200jährigen Kirchjubiläum im Oktober fertig sein sollen. — Geiern wurde der neue Teil des evangelischen Friedhofes am Kirchberg seiner Bestimmung übergeben. Aus diesem Anlaß fand eine einfache Feier statt. — Das den königlichen Erben gebührige Hausgrundstück in der Bortenaasse ist von dem Versteigerer Richard hier gekauft worden. — Den Schlesischen Adlerorden erster und zweiter Klasse erhielt der Oberjäger Waldhornist Franz Lindner von hier. — Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhielten Rentmeister Mad von hier und Frau Blafoda in Liebau. — Das Eisenerz Kreuz am weiß-schwarzen Bande erhielt Oberpostrevisor Grundeb in Liebau. — Hier wurden 600 Rennschneefaher, die von einer Breslauer Firma im Kreise aufgefunden worden waren, und die ausgeführt werden sollten, für das Kreis beschlagnahmt.

Vollenhain, 26. Januar. (Ueberfälle.) Der Postkutscher wurde auf der Fahrt von Baumgarten hierher am Freitag Abend angefallen. Der Räuber stieß den Pferd in die Riegel und verlangte die Herausgabe der Gelder. Statt des Geldes erhielt er aber von dem Kutscher mit der Peitsche eine gehörige Tracht Prügel. Der Kutscher fuhr dann davon. — Auf den Schwiegerohn des Gutsbesizers Müller in Dohndorf wurden abends von einem unbekannten Manne auf der Straße zwei Revolverkugeln abgegeben, die zum Glück jedoch nicht trafen. Der Täter ist unbekannt.

Riesitz, 27. Januar. (Ermordung einer Greisin.) In dem ungefähr 13 Kilometer von hier entfernt gelegenen Orte Ober-Pranske, in der Nähe der sächsischen Grenze, wurde, nach dem N. S. A., am Freitag die 74 Jahre alte Witwe Härtel auf barbarische Art ermordet. Der Greisin waren die beiden Kinnschlägen zertrümmert. Die eine Schädelseite war schwer verletzt. Außerdem hatte man der alten Frau ein Schürzenband um den Hals geschlungen, mit dem die Frau erdrosselt worden war. Weitere Anzeichen sprechen dafür, daß die Frau in bestialischer Weise geschändet worden ist. Die festgestellten Einzelheiten darüber sind so schrecklicher Natur, daß sie nicht wiedergegeben werden können. Die Verhältnisse im Hause waren erschrocken und es ist Verschiedenes geraubt worden. Die Schranktüren waren mit Weisflüssen zertrümmert worden. Geraubt sind fünf Sparlattenbücher und Binscheine von Wertpapieren. Der Verdacht des Verbrechens lenkt sich auf einen 22 Jahre alten Burschen aus dem Dorfe, der seit der Tat unter verdächtigen Umständen verschwunden ist.

Piegnitz, 26. Januar. (Beendeter Streik. — Schließung von Bäckereien.) Die Handwerkskammer - Angelegten, die vor einigen Tagen in den Streik getreten waren, haben am Montag, den 26. Januar, ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Es handelte sich mehr um einen Prinzipienstreik, als um Fragen des Lohnsatzes. — Wegen der bekannten Unstimmigkeiten in der Markenabgabe hat die städtische Mehlverteilungsgesellschaft die schuldigen Vertriebe dadurch zum Stillstand gebracht, daß sie ihnen kein Mehl verabreichte. Zur Ausfüllung der Lücke soll die Brotfabrik Tag- und Nachtarbeit einführen, auch will die Garnisonbäckerei ausbessern, im Notfall sollen mehrere größere Bäckereibetriebe beschlagnahmt werden.

Gerichtssaal.

wh, Görlitz, 26. Januar. Das Schwurgericht beurteilte heute den 21 Jahre alten Arbeiter Friedrich Seidel aus Moys bei Görlitz wegen Raubmordes zum Tode und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie wegen Sittlichkeitsverbrechens zu zwei Monaten Gefängnis. Seidel hatte in der Nacht zum 2. August vorigen Jahres auf dem Hof der Greizer-Platz den 38 Jahre alten Kaufmann Kae ermordet.

Im Eismeer.

Seetoman von Clark Russell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Bus, Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Hölzlerstr. 32a. (9. Fortsetzung.)

Mrs. Burke antwortete nicht. Sie klammerte sich noch immer krampfhaft an den Stützballen. Schließlich erlahmte ihre Kraft. Erschöpft ließ sie sich an dem Pfeiler herabgleiten, stieß mit den Füßen hart an die Kajütenwand und blieb einige Augenblicke wie tot neben mir liegen. Dann aber packte sie verzweiflungsvoll meine Hand und schrie:

„Um Gottes willen, was ist passiert?“

„Wir wollen versuchen, an Deck zu gelangen,“ sagte ich zurück, denn in dem entsetzlichen Lachen der Elemente konnte man sich nur durch Ausbietung aller Lungenkräfte verständlich machen. „Sollen wir hier unten lebend ertrinken?“

„Neben Sie nicht so,“ jammerte die Herrin. „Wo ist Edward? Was soll aus uns werden?“

Ein donnerähnliches Gebrüll über uns ließ sie verstummen. Gewaltige Sturzseen mußten über das Quartierdeck gegangen sein, denn gleich einem brausenden Katarakt stürzten plötzlich schäumende Wassermassen die Kajütentreppe herab, und im Nu fanden wir bis an die Brust in der wirbelnden Flut.

Mrs. Burke kreischte in Todesangst.

Doch allmählich richtete das Schiff sich wieder auf, erst langsam — dann mit einem plötzlichen Ruck, der das plätschernde Raß um uns her in Eiskügel verwandelte. Glatte und öfnete sich eine Tür und Mr. Owen taumelte herein.

„Mein Gott,“ rief er aus, mühsam auf den Pfeiler zu wachend, an dem Mrs. Burke und ich uns festhielten, „was ist passiert? Meine Kabine steht halb mit Wasser!“

„Still!“ erwiderte Mrs. Burke, die gerade angestrengt nach oben lauschte. An Deck wurden Männerstimmen laut, und wenige Sekunden später rief der Kapitän von den obersten Stufen der Kajütentreppe zu uns hinab:

„Wie siehts da unten?“

„Edward, komm herunter,“ schrie Mrs. Burke, „sag uns um Himmels willen, was ist passiert?“

„Wie hoch steht das Wasser in der Kajüte?“ fragte er zurück, stieg dann selbst die Stufen hinauf und sah sich mit ihren verzerrten Blicken in dem verwüsteten Raume um.

„Sag uns, was ist passiert?“ flehte Mrs. Burke wieder, „wir sind beinahe ertrunken und halb tot vor Angst.“

„Das Schiff ist ein Bruch,“ erwiderte er, noch immer halb geistesabwesend. „Alle drei Masten sind über Bord gegangen.“

„Allmächtiger Gott!“ schrie Mary aus, und mit abschließendem Gesicht versuchte Dr. Owen die Kajütentreppe zu erklimmen.

Doch mit ausgestreckten Händen wies der Kapitän ihn zurück. „Galt, so weit sind wir noch nicht,“ rief er. „Das Wasser hier wird sich verlaufen. Kümmeren Sie sich um die Damen und sorgen Sie dafür, daß sie alle trockene Kleider auf den Leib und einen Schluck Brantwein in den Magen bekommen. Ich muß nach oben.“

Er eilte die Treppe hinauf und schloß die Kajütentür hinter sich zu. Vergebens schrie Mr. Owen ihm nach: „Um Gottes willen, schließen Sie uns doch nicht ein!“ Vergebens rüttelte er verzweifelt an der Tür — sie gab nicht nach.

Auch mich erfüllte die Vorstellung, hier unten gefangen zu sein, mit rasender Angst, und Mrs. Burke versuchte vergeblich, mich zu beruhigen.

„Mein Mann fürchtet, es könnte noch mehr Wasser hier eindringen, und hat daher die Tür zugeschlossen,“ sagte sie. „Er glaubt uns in der Kajüte besser aufgehoben als an Deck und wird uns hier sicherlich nicht lebend ertrinken lassen.“

„Aber er kann über Bord gespült werden und die anderen denken dann nicht an uns,“ wandte ich verzweiflungsvoll ein.

„Rein, nein, kommen Sie nur,“ redete Mrs. Burke mit zu. „Sie müssen sich umziehen, sonst erkälten Sie sich auf den Tod.“

„Doch, was ist das wieder für ein Geräusch? Ah, die Pumpen sind in Tätigkeit. Kommen Sie, Evelyn!“

Während wir uns vorsichtig an den Wänden entlang tasteten, um bei den starken Schwankungen des Schiffes nicht das Gleichgewicht zu verlieren, kam Mr. Owen mit einer Flasche und einem Glas aus der Vorratskammer. Er bot uns einen Schluck Brantwein an, doch Mrs. Burke sowohl als ich verzichteten darauf, da wir in einer so ernsten Situation unserer Sinne völlig Herr bleiben wollten.

Meine Kabine, die etwas höher lag als die Hauptkajüte, war leidlich trocken geblieben, so daß ich mich umkleiden konnte. Vergebens versuchte ich dann, durch die Lichtöffnung etwas von den Vorgängen draußen wahrzunehmen. Ich sah nichts als schäumende Wassermassen, die unablässig gegen die Schiffswand donnerten und das Kabinenfenster überspülten.

In der Kajüte war das eingedrungene Wasser mittlerweile verschwunden, doch hatte der dicke Teppich sich so vollgesogen, daß jeder Schritt eine Pfütze hinterließ. Die Lampe brannte noch immer, nur das Ofenfenster war erloschen, und eiskig wechte mir eine von scharfem Salzgeruch erfüllte, dumpfe und senkrechte Luft entgegen, als ich aus meiner Kabine trat.

Mrs. Burke hatte kaltes Fleisch auf den Tisch gestellt und nötigte mich zum Essen. Sie selbst würgte gleichfalls ein paar Bissen hinunter und versuchte krampfhaft, mich durch zwischenschießende Blicke und Worte zu ermuntern.

„Noch leben wir,“ sagte sie, „und da die Lady Emma ein außerordentlich sechsstündiges Schiff und mein Mann einer der erfahrensten Seeleute ist, so brauchen wir uns nicht zu ängstigen.“

„Wo ist eigentlich Mr. Owen?“ fügte sie hinzu, indem sie sich suchend umblühte. Sie klopfte an die Tür seiner Kabine, öffnete und rief hinein:

„Sollen Sie nicht ein paar Bissen mit uns essen?“

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Verheerende Epidemien.

Nach dem Kriege von 1866 kam die Cholera ins Land und forderte besonders auch im Riesengebirge sehr viele Opfer. Nach 1871 herrschten, neben anderen Seuchen, besonders die Blattern. Diesmal hoffte man, daß mit dem Fortschreiten der Hygiene und verheerende Seuchen als böse Begleiterscheinung des Krieges eripari bleiben würden. Leider scheint dies jedoch nicht der Fall zu sein. Nachdem in den letzten Kriegsjahren schon Grippe und Unterernährung sehr stark gewüthet hatten, kommen jetzt aus fast allen Ländern Nachrichten über das Auftreten von verheerenden Volksseuchen. Besonders die Grippe scheint wieder einen Todeszug über die ganze Welt angetreten zu haben. So liegen jetzt Meldungen über viele Erkrankungen und zahlreiche Todesfälle an Grippe aus Wien und Budapest, aus Südtirol, aus Nordamerika und Japan vor. In Japan soll die Zahl der an Grippe Erkrankten 90 000 betragen. Ueberall ist die Zahl der Todesfälle sehr hoch. In Südtirol tritt die Grippe in Verbindung mit einer schlaffartigen Giftmengenwirkung auf, in Wien mit tödlicher Lungenentzündung. In dem südlichen Oesterreich-Schlesien, wo in dem Teschener Gebiet die Pest herrscht, verbreiten sich im Freischlager Bezirk die Blattern. Aus 28 Gemeinden sind bereits 832 Todesfälle gemeldet. Die Regierung hat die nötigen Vorkehrungsmaßregeln angeordnet. In

Offiziellen, wo, wie schon gemeldet, der Typhus haust, herrschen ganz schreckliche Zustände. Die gallischen Vertreter im polnischen Landtag berichteten, daß die Bevölkerung im Aussterben begriffen sei. Viele Städte sind schon nahezu entvölkert. Verheerende Seuchen wütheten auch in der Ukraine. Nach einer Mitteilung des ukrainischen Ministerpräsidenten sind die Krankenhäuser, Schulen, Bahnhöfe und sämtliche öffentlichen und privaten Lokalitäten von Kranken und Leichen überfüllt. Es herrscht Flecktyphus, Bauchtyphus, Weichselieber, Blattern und affektische Pest. Um die Kranken kümmert sich niemand. An Medikamenten und Nektzen herrscht außerordentlich großer Mangel. Die Leichen liegen wochenlang unbestattet und auch die Aerzte fallen den Krankheiten zum Opfer. Falls nicht von den Westmächten augenblicklich Hilfe komme, so würden auch die Nachbarstaaten von den Seuchen betroffen werden.

Noch mehr als gegen den Volksegoismus scheint eine gemeinsame Front aller Kulturstaaten gegen die verheerenden Epidemien notwendig zu sein.

Die Bevölkerungszahl von Groß-Berlin beträgt nach der Volkszählung am 10. Oktober 1901 235. Bei der letzten Volkszählung 1910 betrug sie 3 730 446, sie hat also während der neun Jahre um 70 789 zugenommen, ein sehr geringer Zuwachs gegenüber den früheren Zunahmen zwischen den einzelnen Volkszählungen. In Groß-Berlin gehören acht Städte, 55 Landgemeinden und 23 Ortsbezirke. Betrachtet man nun die Stadt Berlin allein, so ergibt sich, daß sie erheblich abgenommen hat. 1910 hatte sie 2 071 257, 1919 aber nur noch 1 902 759 Einwohner. Die Abnahme betrug hier 168 496 Seelen = 8,14 Prozent. Sowohl in Berlin, als auch in Groß-Berlin ist der Prozentsatz der männlichen Bevölkerung gegenüber der weiblichen erheblich zurückgegangen. Die Stadt Berlin verlor an weiblichen Bewohnern 40 779 oder 3,79 Prozent, an männlichen aber 127 719 oder 12,25 Prozent. In Groß-Berlin haben die männlichen Personen um 140 551 abgenommen, die weiblichen Personen aber um 124 840 zugenommen. Bei diesen Ziffern ist noch zu beachten, daß von 1910 bis 1914 doch noch eine erhebliche Zunahme eingetreten ist, die Abnahme von 1914 ist daher sicher noch erheblich größer, als es sich in den obigen Ziffern ausdrückt.

Die Obstbäume blühen in der Bretagne. In der Bretagne herrscht seit einiger Zeit sehr warme Witterung. Auch in vielen Obstgärten die Obstbäume begonnen haben zu blühen.

Kunst und Wissenschaft.

Erhöhung der Kollegienelder in Preußen. Wie der Kultusminister den preussischen Universitätsbehörden mitteilt, sind von diesem Semester an und für die Universitäten ohne Zwischensemester vom Sommersemester an grundsätzlich überall statt bisher 5 Mk. nun 8 Mk. für die Wochenstunden zu erheben. Die für Kurse, Praktiken usw. erhobenen Beiträge sind entsprechend zu erhöhen. Das Honorarabzugsverfahren für die Universitätslehrer bleibt, da es gesetzlich geregelt ist, vorläufig wie bisher bestehen.

Kleine Mitteilungen. Der Maler Professor Friedrich A. v. Kaulbach ist in seiner Villa in Oststadt bei Murnau an einer Herzkrankheit gestorben. Frh August war einer unserer besten Porträt- und Genremaler. Seine garten Frauengestalten und reizenden Kinderbilder, seine Landschaften bildeten lange Jahre das Entzücken der großen Ausstellungen. Als ein Angehöriger der bekannten Malerdynastie der Kaulbachs war er ein Großneffe Wilhelms und Sohn Friedrich Kaulbachs, in Hannover geboren (am 2. Juni 1850), aber er kam schon in jungen Jahren nach München, wo er heimisch blieb. In seiner Frühzeit war Kaulbach auch einmal Direktor der Münchener Akademie; doch hat er dies Amt schon 1888 niedergelegt. — Die Potsdamer Stadtverordnetenversammlung beschloß, dem dortigen Schauspielhaus wegen seiner großen Notlage eine Beihilfe von 20 000 Mark aus städtischen Mitteln zu gewähren.

Letzte Telegramme.

Der Anschlag auf Erzberger.

wb. Berlin, 27. Januar. Die Mitglieder des Reichs-Kabinetts haben dem Reichsfinanzminister Erzberger anlässlich des auf ihn verübten Attentats ihre Enttäuschung über den Vorfall zum Ausdruck gebracht. Der englische und italienische Gesandten-Träger haben sich nach dem Befinden des verwundeten Reichsfinanzministers erkundigt. Der Reichspräsident wünschte dem Verwundeten in einem längeren Telegramm baldige Wiederherstellung. Wien, 26. Januar. Staatskanzler Dr. Renner hat bereits Finanzminister Erzberger anlässlich des Attentats telegraphisch seine Teilnahme ausgesprochen.

Erzbergers Vertretung.

wb. Berlin, 27. Januar. Reichsfinanzminister Erzberger hat den Unterstaatssekretär Moesler mit seiner Vertretung beauftragt.

Blatter Heimtransport der Gefangenen.

wb. Paris, 27. Januar. Die Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen vollzieht sich planmäßig. In St. Nazaire sind gestern zwei Schiffe angekommen, um die Kriegsgefangenen aufzunehmen. In St. Malo soll am 30. Januar ein Dampfer zur Aufnahme von 600 Gefangenen antommen. 30 000 in dem befreiten Gebiete internierte Gefangene sind bereits abtransportiert. Am 25. Januar haben ungefähr 300 Offiziere den Bahnhof St. Just verlassen mit der Bestimmung nach Worms.

Der erfundene Kaiserbrief.

wb. Köln, 27. Januar. General von Gontard teilt aus Amerongen der „Kölnischen Zeitung“ mit, daß der von ihr veröffentlichte Kaiserbrief frei erfunden ist. Der Brief, welcher dem Kaiser zugeschrieben war, kamme aus einem schwedischen Blatt.

Das verpönte Denkmal.

wb. Hadersleben, 26. Januar. Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Hadersleben, das man bekanntlich vor dem Einzug der französischen Truppen mit Feden verhüllen mußte, und dessen Beseitigung von einem Teil der Einwohnerchaft gefordert worden war, wird auf dem Grundstück des deutschen Bürgervereins aufgestellt werden, um es allen weiteren Angriffen zu entziehen.

Polnische Bandalen.

wb. Thorn, 27. Januar. Hier wurden die Denkmäler Friedrich des Großen und Kaiser Wilhelms I., die in den Endpfeilern der Eisenbahnbrücke standen, von den Polen durch Gewehrschüsse unterminiert gemacht.

Die Lohnzulagen der Bergarbeiter.

wb. Bochum, 27. Januar. Auf der außerordentlichen Generalversammlung des Eifen-Bergarbeiterverbandes wurde über die Zugeständnisse bei den Tarifverhandlungen unter anderem mitgeteilt, daß der Grundlohn der unterirdisch beschäftigten Arbeiter um 3 Mark, der Gehingelohn um 5 Mark erhöht wird. Die Mindestzulage erfährt eine Erhöhung um 20 Pfa. für die Marl. Eine Lohnzulage von einer Marl erhalten die Rechenarbeiter. Der Mindestsächselohn für Säner steigt über 40 Mark.

Der Völkerverbund.

X Amsterdam, 26. Januar. Aus London wird dem Handelsblatt drablos gemeldet: Der Völkerverbund nahm gestern seine praktische Tätigkeit auf. Zum ersten Male nahmen deutsche Vertreter an den Besprechungen teil. Der Vorstand des internationalen Arbeiterbureaus trat zusammen, um die Vorbehalte für die erste Konferenz in Washington zu erledigen und praktische Stellung bezüglich des Achtstundentages, der Nachtarbeit für Frauen in Fabriken und des Schutzes der Wöchnerinnen und arbeitenden Kinder unter 14 Jahren zu fassen.

Die Votschastkonferenz in Paris.

wb. Paris, 27. Januar. Auf der heute beginnenden Votschastkonferenz werden vertreten sein: England durch Lord Derby, Italien durch Graf Bonin-Langate, Japan durch Matsui und Frankreich durch Jules Cambon oder Bascosque. Peitt Barillet glaubt, daß auch der amerikanische Votschast Wallace der heutigen Sitzung beiwohnt.

Kredithilfe für Deutsch-Oesterreich.

wb. Wien, 27. Januar. Nach dem „Abend-Abendblatt“ soll es der Regierung gelingen sein, eine ausländische Anleihe im Betrag von einer Milliarde zur Versorgung der Industrie mit Rohstoffen zu erreichen.

Die Grippe?

Amsterdam, 27. Januar. Central News meldet aus Tokio, daß die dort wüthende Influenza an einem Tage 1700 Tote gefordert habe.

Das Schwert ist zerbrochen!
Der Stimmzettel die Waffe im Grenzland!
Sich Deine

Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen
auf Postcheckkonto Berlin 73774
oder auf Deine Bank!
Deutscher Schutzbund, Berlin NW 3

Verantwortlich gemäß § 7 des Preussischen für den politischen Teil, d. h. die zur Rubrik „Das Stadt und Provinz“; Hauptgeschäftsführer Dr. Dietrich für den übrigen Teil; Walter Dreßler für die Lokale; Direktor R. Klein. Verlag und Druck: Wilm-Gesellschaft „Vote aus dem Riesengebirge“ (L. Klein), Schmidt in Neudorf 1. 241.

Für die in so überreichem Maße erwiesene liebevolle Anteilnahme beim Hinscheiden und der Beerdigung meines über alles geliebten, herzenguten Mannes, fürsorglichen Vaters seiner Kinder, Sohnes und Bruders, des

Vaters

Curt Damm

sage ich im Namen aller Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

In tiefster Trauer:

Edwig Damm.

Sirshberg, den 25. Januar 1920.

Für die in so überreichem Maße erwiesene liebevolle Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben guten Vaters, unseres guten Sohnes sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir allen für die so zahlreichen Kranzspenden und das ehrende Grabbegleit. Vielen Dank Herrn Kaplan Herrmann für die trostreichen Worte am Grabe. Ebenso herzlichsten Dank der Fabrikfeuerwehr der Firma Starke & Hoffmann, der Feuerwehr zu Hartau und dem Gesangsverein, seinen Arbeitskollegen und dem Metallarbeiterverband.

Die tieftrauernde Gattin
Helene Hake, geb. Mazurowicz
nebst Eltern und Familie Hake.

Hartau, den 28. Januar 1920.

Stati Karientl

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme sowie die schönen Kranzspenden, welche uns beim Bestehen unserer lieben Entschlafenen, der

verw. Fleischermeister Frau
Auguste Mairwald

in so reichem Maße Anteil geworden sind, sagen wir allen, insbesondere Herrn Viktor Kude für seine trostreichen Worte, unseren herzlichsten Dank.

Marie Pöhle, geb. Mairwald.
Familie Lehmann.

Warmbrunn, Sirshberg, 28. Januar 1920.

Sonntag mittag entschlief sanft nach einem fast 82 jährigen mühe- und arbeitsvollen Leben unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater,

der frühere Maurer und Restantsbesitzer

Julius Menzel.

Dies zeigen an
die trauernden Kinder.

Boitsdorf und Sunnersdorf,
den 25. Januar 1920.

Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause Nr. 74 aus.

**Zahnersatz! Plomben!
Paul Artelt,**

Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4 Telefon 281
Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr,
Sonntags 9—12 Uhr.

Nur erstklassiges Material (Friedensware).
Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief Sonntag abend sanft infolge Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

die verw. Frau Schneidermeister

Anna Schnabel

geb. Bergmann

im 91. Lebensjahre.

Dies zeigen Schmerz erfüllt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Sirshberg, den 27. Januar 1920.
Siedenhäus.

Beerdigung findet Donnerstag vormittags 1/211 Uhr von der Halle des Kommunalfriedhofes aus statt.

Am 25. d. Mts. früh 1/27 Uhr entschlief sanft nach kurzen, schweren Leiden unser lieber, guter, treuherziger Gatte und Vater, Schwieger- und Großvater

der Zimmermann

August Leiser

im Alter von 65 Jahren.

Dies zeigen hiermit tiefbetrußt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Gain, den 26. Januar 1920.

Beerdigung findet Donnerstag, den 29. d. Mts., nachmittags 1 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 22. 1. 20 verstarb an den Folgen einer schweren Verwundung unser lieber Schwagerkamerad

der Gefreite

Heidhart Panofsky

aus Erdmannsdorf.

Voll aufrichtiger Trauer stehen wir an dem Sarge dieses lieben Kameraden, der seit dem Bestehen der Eskadron uns angehört hat. Pflichttreue, Eifer, Kameradschaft und große Passion zum Pferd und zum kavalleristischen Dienst zeichneten ihn aus und befähigten ihn, seinen jüngeren Kameraden ein Vorbild zu sein. Dafür gebührt ihm unser Dank!

Weisbrodt,

Oberstl. u. Führer der 1. Estl.

(Freiw. Hus.-Regts. Nr. 12) Grenzschutz DR.

Statt besonderer Anzeige!

Nach langer schwerer Krankheit entschlief sanft am Sonntag nachm. 6 Uhr meine liebe, gute Gattin, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Karoline Heisel

geb. Mittelmann

im Alter von 67 Jahren 1 Monat. Im tiefsten Schmerz im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Carl Heisel als Gatte.

Vertheilsdorf, den 25. Januar 1920.

Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Verloren

am Sonntag a. d. Wege Gain, Raschenschäuser, Brotbaude, Schlingelbaude, Daberhäuser:

Stählerne Zigarettasche

(siehe Kriegererinnerung).

Gegen Belohnung (auch leerraucht) abzugeben
bet Dr. Trösch, Warmbrunn.

Landwirt, Auf. 20, w. auf diesem Wege manach dast. Damenbekanntsch. mit lieb. wirtsch. Mädchen 30. W. Beirat in Verlebe zu treten. Off. mögl. mit Bild unter F 171 an die Erped. des „Vote“ erbet.

Professionist, Mitte 30. Jahre, freib., wünscht mit hübscher, großer Dame im Alter v. 19—23 J. l. Beirat zu treten zw. Beirat. Off. mögl. mit Bild unter G 172 an die Geschäftsstelle des „Vote“ erbeten.

Kriegerwitwe,

ev., Mitte 30, ohne Ankn. mit Vergm., wünscht sich mit Herrn in sich. Stelle wieder glückl. zu verheir. Offerten unter S 138 an d. Erped. d. „Vote“ erbet.

Junges Mädchen,

lat., 24 Jahre, wünscht ebensolchen Herrn wieder späteren Beirat zu kennen zu lernen.

Gest. Offerten mit genauen Angaben u. B. 192 an die Erpedition des „Vote“ erbeten.

Junge Kriegerwitwe

m. ich. Wirtsch. sucht sich. aufrichtig. Landwirt, wenn auch ohne Vermög. kennen zu lernen woch.

Heirat.

Off. unt. O 157 an die Erped. d. „Vote“ erbet.

Anst., einl., solld. Mädch. 30 Jahre, evang., wünscht die Bekantschaft eines ebensolchen Herrn wieder **Heirat.**

Gestl. Offerten unt. D 191 an d. Erped. d. „Vote“ erbet.

2 Freundinnen, 27 u. 30 lat., jugendl. Erbschmittler., dunkelblond, w. Bel. zw. Beirat, Bittor ang. Nur ernstl. Off. u. Bild u. F 149 a. d. Vote

Beiratsgesuch.
Braft. Landwirt, evgl., 39 J., 25 000 Mk. Verm., wünscht in mittl. Landw. einzuhelraten. Offert. unter V 119 an d. Erped. d. „Vote“ erbet.

„33 „3033“ „3 3033“
w 87 J 2333 3033
zu 2333 33 303333
303333 303333 3033
3033 9 33 3333 3333

Jüngeres Ehepaar
wünscht die Erlernung moderner Tänze

in den Abendstunden.
Gestl. Angeb. unter F 108 an d. Erped. d. „Vote“.

Die Tennisplätze
an der Wilhelmstraße
sollen verpachtet werden.
Näheres bei Frau. Hof.
Eiondsdorfer Str. 6.

Heute nacht verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Wieger

Im 71. Lebensjahre. Dies jetzt im Namen aller trauernden Hinterbliebenen tiefbetriibt an Marie Wieger geb. Ahmann, Friedeberg a. O., den 23. Januar 1920. Beerdigung Donnerstag nachm. 3 Uhr.

Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule Hirschberg Schles.

unter staatlicher Aufsicht. A. Haushaltungsschule: Ausbildung in allen Fächern des Hausfrauenberufes. Berechtigung zum Eintritt in technische Seminare. Jahreskursus. Schulgeld für Einheimische 150 Mark, für Auswärtige 200 Mark jährlich. B. Hausmädchenkursus: Ausbildung zum Hausmädchen in dienender Stellung. Jahreskursus. Schulgeld 100 bzw. 150 M. C. Gewerbeschule. 1. Lehrgang für Damenschneiderei. 2. Lehrgang für Weibnähen. Fachunterricht. 160 Stunden. Schulgeld 50 bzw. 75 Mark. Anmeldung an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr im Amtszimmer des Schulleiters, Rektor Eder, Schützenstr., ev. Volksschule II. — Familienunterkunft für Auswärtige wird nachgewiesen. — Das 24. Jahr beginnt am 1. April.

Bekanntmachung.

Das Oberversicherungsamt in Siegen hat für den Bezirk der Stadt Hirschberg gemäß § 149 der R.V.O. den Crislobn wie folgt festgesetzt: für Kinder unter 14 Jahren: männl. 2,00 Mark, weibl. 1,00 Mark, für junge Leute von 14 bis 16 Jahren: männl. 4,00 Mark, weibl. 3,00 Mark, von 16 bis 21 Jahren: männl. 6,00 Mark, weibl. 4,00 Mark, über 21 Jahre: männl. 8,00 Mark, weibl. 5,00 Mark. Die neuen Sätze treten nach § 151 Abs. 2 R.V.O. zwei Monate nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Hirschberg, den 20. Januar 1920. Das Versicherungsamt der Stadt Hirschberg i. Schl. J. B.: Weirauch.

Kartenausgabe.

Im städt. Lebensmittelamt, Zimmer 6, werden neue Lebensmittellisten für Erwachsene, Kinder und Säuglinge, Seifenlisten und Ausermarken für den Monat Februar ausgegeben: Donnerstag, den 29. 1. 1920 f. d. Umtauschbez. 1 u. 2 vorm. v. 8—9 1/2 Uhr 3 4 9 1/2—11 5 6 11—12 1/2 Freitag, den 30. 1. 1920 f. d. Umtauschbez. 7 u. 8 vorm. v. 8—9 1/2 Uhr 9 10 9 1/2—11 11 12 11—12 1/2 Die angegebenen Zeiten sind der schnelleren Abfertigung halber genau innezuhalten, da sonst langes Warten der Beteiligten unvermeidlich ist. Die Ausgabe erfolgt an die Hausbesitzer gegen Vorlage der Hausliste und Rückgabe der Stammscheine der laufenden Karten. Magistrat Hirschberg.

Wo kann sich bald Deutsche Schäferhündin von gleicher Rasse beden lassen. Offerten unter J 152 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Wer dreißert edlen Deutschen Schäferhund (Wolfschund)? Angeb. m. näheren Angab. u. Preis erbeten an Schlichtsch 28 Landesamt l. Salet.

Aufgebot. Die Kapitänwitwe Susanne Dirks, geb. Bonlton in Schreiberbau hat das Aufgebot für den verloren gegangenen Hypothekenbrief beantragt, der über eine Resthypothek von 5000 Mark für die Kapitänwitwe Susanne Dirks geb. Bonlton zu Lauban, eingetragen in Abteilung III unter Nr. 5 auf dem Grundbuchblatt Schreiberbau, Band XIV, Blatt 502, gebildet worden ist. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 6. Mai 1920, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte abzurufenen Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. Hirschberg (Ahnack), den 24. Januar 1920. Das Amtsgericht.

Auf den Jagdrevieren Seifersdorf liegen von jetzt ab Giftbrocken aus. Die Jagdvächter.

Inf.- u. Rachhilfe-Unterricht in Stenographie, Rechen und Mathematik, gewissenhaft u. arbeitsreich. Reflektanten wolle ihre Adresse mit „Erfolg“ an die Geschäftsstelle des „Boten“ senden.

Wer gibt 14. Knaben Unterr. in Stenographie und Schreibmaschine? Off. unter L 176 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

Landhaushaltswalter ert. Unterricht im Malen und Zeichnen. Angebote unter E 170 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Schirmreparaturen werden schnell u. gut ausgeführt Hermann Schmidt, Hirschberg, Wortengasse 1. Sehr gute Geige m. Kost. tauscht gegen Mandoline. Offerten unter W 142 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Alle Diebstahls, welche an m. verfib. Mann noch Zahlungen zu leist. hab., fordere hiermit auf, diese bis zum 1. März d. J. an mich zu zahl., andernfalls gerichtliche Einziehung erfolgt. Frau M. Wähle, Hirschberg, Hirschstr. 4.

Wer fertigt sofort gute Damenkleider? Off. R 137 a. d. „Boten“. Klavier zu mieten gesucht, oder wo kann ia. Klavier taal. ungestört ab? Off. unter N 156 an die Expedition des Boten erbeten.

Wer befreit Herren-Plättwäsche aus? Ausl. bitte an Frau M. Otto, Schützenstraße 17.

Fraulein übern. Stücken v. Kleidern, Blusen, Bänder, Decken. In erst. Cunnnersdorf, Paulinenstr. 9, v. r. Güte a. Garnier, Wäsche u. Kl. a. Ausbest. nimmt noch an Jansenstr. 35, v.

Wer nimmt Wäsche 3. Waschen an? Off. u. P 136 an d. „Boten“ erb.

Näharbeiten für Konfektion, Wäsche u. dergl. zu übernehmen gef. Offerten unter V 141 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Empfehle mich als Schneiderin ins Haus. Offerten unter L 132 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Keine Wäsche a. Waschen und Plätten, auch andere wird angen. Off. u. S 182 an die Erped. d. „Boten“.

100 Mk. Belohnung werden demjenigen gezahlt, der den Dieb nachweist, welcher zwischen Sonnabend abend, den 24., u. Montag, den 26., einen fast neuen Sackchen Gelbgingerpfingel von dem Felde an der Chaussee Böhrendörferdors-Boberullersdorf gestohlen hat.

Domin. Böhrendörferdors. Gestohlen wurden in der Nacht zum 25. d. M. dem Schmiedemeister Wilhelm Engler, Michelsdorf Klab. zwei Hengstfohlen, braun mit Stern, das eine mit linkem, welchem Hinterfessel, Nährig, belgische Rasse, Wert 20 000 Mark. Bei Wiedererlangung der Pferde sind 500 Mark Belohnung ausgesetzt. Um Nachricht bitte! Schmiedemeister Wilhelm Engler, Michelsdorf.

1 Bund Schlüssel auf dem Wege Talstraße, Post Cunnnersdorf, Stelnstraße verloren. Geg. Belohnung abzugeben bei Werner, Cunnnersdorf, Talstraße 12.

Verloren goldene Brosche, bl. Einlage mit drei Kronen. Abzugeben Markt 33, 1.

Gesunden wurde ein rotbrauner Glacehandschuh vor einige Zeit im Apollo-Theater, Dalesbit abgeh.

Ein Kuchherd u. ar. Koff. a. ff. gef. Off. u. V 185 Bote.

Verloren weiße Herr.-Glace-Handschuhe. Wiederbr. erhält Belohnung im „Boten“.

Herrnhut mit Kette in Betschdorf gefunden. Abgab. bei Wörbs, Cunnnersdorf, Zellulosefabrik.

Deutscher Schäferhund, schwarz-gelb gezeichnet, entlaufen.

Wiederbringer erh. gl. Belohnung. Contad Wenzel, Bildbbl. Sand 7. Fernspr. 312.

Gheekig. Hund zugekauft. Abzugeben Cunnnersdorf, Dorfstraße Nr. 82.

Ein Hund zugekauft. Gegen Erhält. d. Futterkosten abzugeben Pomnik i. Klab. Nr. 146.

Zu kaufen gesucht guter Friedenshoff für ein Standesamtskoffm, weiße Seide f. Brautkl. sowie ein gut erhaltenes Piano.

Angebote mit Preis unter O 179 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche zu kaufen Elektromotoren, auch defekte, sowie Göpel aller Art. Gest. Ang. an A. Krebs, Gebhardsdorf Kreis Lauban Schl.

Zu verkaufen: Photo-Apparat, 9x12 (Kolonverfärbung) mit Stat., 10 Kassetten, Br. 500 Mk., Arnee-Revolver nebst drei Rahmen Patr. 300 Mark, 2 Drahttelefonne, neu, vernickelt, 120 Mark. Off. unter M 177 an den Boten.

Ein sehr gut erhaltener Rastierapparat und eine getr. Mil.-Selsbluse zu verkaufen. Offerten unter O 190 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Gut erh. feid., rotbr. Unterrock, best., woll. Wint. Unterrock, gut erh. weiße Tüllbluse, mittl. Fig., gut erh. Sonn.-Ströhmut zu vl. Off. u. A 144 „Bote“.

Bandfäße zu verkaufen. Burghardt, Habisbau Nr. 217.

Elegant. rosa Bakkleid billig zu verkaufen. Offerten unter T 183 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Fast neue Dangelmisch zu verkaufen. Off. L 154 a. d. „Boten“.

Es steckt im Blut.

Die Volksmedizin hat mit sicherem Blick erkannt, daß Gicht und Rheumatismus im Blut stecken. Sie wendet dagegen äußerlich scharfe Einreibungen, hautreizende Pflaster und heiße Umschläge an, um das träge Blut in Wallung zu bringen; innerlich aber blutreinigende Tees aus allerlei abführenden Kräutern. Der Volksglaube hat recht. Rheuma und Gicht stecken tatsächlich im Blut, nur lassen sie sich kaum mit Abführmitteln herausstreifen. Der Körper wird dadurch sogar unnötig geschwächt und weit weniger widerstandsfähig.

Was im Blute steckt und heraus muß, ist die Harnsäure. Der gesunde Körper scheidet die Harnsäure mit dem Harn aus, sobald dies aber nicht regelmäßig geschieht, tritt die Harnsäure ins Blut. Die Harnsäure lagert sich dann ab als Kristalle an den Stellen, wo das Blut langsamer und matter pulsiert, wie in den Gelenken, den Sehnenansätzen und den weniger gebrauchten Muskeln.

Die ersten Anzeichen des Vorhandenseins von Harnsäure im Blut sind: Kopfschmerz, Gefühl der Müdigkeit, Stechen und Reizen in den Gliedern, namentlich in den Beinen, vor allem die Reizung zur leichten Entzündung. Diese führt zu Gicht und Rheumatismusanfällen, sobald die Harnsäure reichlicher im Blut vorhanden ist. Je mehr Harnsäure ins Blut tritt, desto häufiger und schwerer werden die Anfälle, bis endlich sich die Kristalle zu dicken Knoten ablagern, welche die Glieder verkrüppeln und außer Dienst stellen.

Am gefährlichsten ist die Ablagerung der Harnsäure im Herzen, weil dadurch ein früher Tod herbeigeführt werden kann; darum müssen sich Rheumatismus- und Gichtkranke vor allen Mitteln hüten, die das Herz anzureizen, wie Salsab und ähnliche Präparate, die diese oder noch stärkere Bestandteile enthalten.

Harnsäure löst sich in gewissen alkalischen Salzen; darauf beruht der jahrhundert alte Ruhm der Sellaquellen zur Heilung von Gicht und Rheuma.

Nun sind aber die Sellaquellen von Natur nicht eigens als Lösungsmittel für Harnsäure hervorgebracht worden, sondern sie enthalten die Salze, welche sie zufällig auf ihrem unterirdischen Wege aufkochen. Da sind nun viele unwichtige Salze dabei, manche davon verzögern sogar die Heilung, und effizient sind direkt schädlich.

Da die Wissenschaft diese Vorgänge richtig erörtert hat, so ist es gelungen, die wirksamen Heilkräfte der Quellen gegen Rheumatismus und Gicht in konzentrierter Tablettenform zusammenzufassen in Gichtosint.

Nun können Sie ohne Berufsstörung, ohne strenge Diätvorschrift, ohne teure Vabereise die Gichtosintkur zu Hause machen. Das ist bequem und billig: eine ganze Monatskur kostet nur M. 9.— in den Apotheken.

Aber Sie sollen diese gute Kur ganz umsonst erproben, ehe Sie einen Pfennig dafür ausgeben. Verlangen Sie die genauen Anweisungen nebst einer Probe Gichtosint umsonst und portofrei, damit Sie sich selbst von der guten Wirkung überzeugen können. Die absolute Unschädlichkeit ist garantiert.

Verlassen Sie nicht: wirklich froh und glücklich werden Sie erst sein, wenn Sie sich ganz gesund fühlen; warum wollen Sie auch nur noch einen Tag länger leiden?

Aber selbst wenn Gichtosint Sie nicht dauernd von Ihrem Leiden befreien könnte, so dürfen Sie doch nie die Tatsache vergessen, der Versuch kostet Ihnen nichts, kann Ihnen aber viel einbringen.

Verlangen Sie also noch heute Ihre Gratisprobe; eine Vorkarte mit Ihrer genauen und deutlich geschriebenen Adresse genügt. Am besten schreiben Sie jetzt gleich an das General-Depot Viktoria-Apothek, Berlin A. 16, Friedrichstraße 19. Gichtosint ist auch in anderen Apotheken zu haben.

Handwagen und Militärfahrgestelle 2. laufen gesucht. Off. unt. V 184 an den Woten.

Ein gebrannter, gut erhaltener dunkl. Anzug für 15l. Knaben gesucht. Off. unter K 175 an die Exped. des „Woten“ erbeten.

Feldgar. Mantel, Rod und Hose sucht zu kaufen Stumpe, Warmbrunn, Dirlsbergstraße 11.

Dreistrom-Motor, 2 P. S., 220/380 Volt, zu kaufen gesucht Södrich Nr. 6.

Kriechsteilnehmer f. Militärmantel, sehr. Anzug u. Bettwäsche zu kaufen, da es ihm unmöglich ist, neues zu kauf. Offerten unter V 163 an d. Expedition des Woten erb.

Ein gut erhaltener Kinder-Sportliegewagen zu kaufen gesucht. Bäckerei Alth, Dersdorf.

Elektrisches Bügeleisen zu kaufen gesucht. Offerten unter C 168 an d. Exped. d. „Woten“ erb.

Elektromotoren, Dynamos, Zubeckerteile, auch defekte, laufe laufend Ernst Lehmann, Breslau 10. Nachweis wird honoriert!

Gut erhaltener Kinderwagen sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter G 194 an d. Exped. d. „Woten“.

Zu verk. Mittwoch und Donnerstag, d. 28 u. 29., Scharste, Dersdorf, m. W., Kommoden, Sofa und andere mehr Warmbrunn, Villa Rurparl.

3 St. Bohlen, 40 mm st., u. 3 St. Bretter, 4 u. 5 m lang, zu verk. Sand 5.

Neue Salzkiesel (Gr. 29) zu verkaufen Dichte Burgstr. 19, 3. Tr.

Neuer, kleiner Wagen, 1. A. Pferd pass., neu, klein, Zielengeschirr u. v. Gunnersdorf, am Bahnh. Rosenau Nr. 209.

Ein Kastenwagen, 2stellig, pass. in A. Landwirtschaft, zu verkaufen Strauß Nr. 17b.

Wahagont-Wäscheschrank billig zu verkaufen Greiffenberger Straße 24 (Weinhalle).

Sehr wen. getr., schwarz. Batistkleid billig zu verkaufen. Best. vorm. 9—12 Uhr Sand Nr. 2a.

Ein neuer, gr. Reisetford zu verkaufen Warmbrunner Straße 13 bei Fr. Botta.

4stellig. Federhandwang. (für Tisch u. Tapetereier) preiswert zu verkaufen Bromenade Nr. 2a.

Ein neuer Konfirm.-Out sowie Wäste zu verkaufen Pannir. 15, 2. Etage 1.

2 Schafe (ca. 20 Kilo) sowie eine gebelte Junge Biene zu verk. Sämiedeberg, Kirchstraße Nr. 3.

Ein neues, zweifännig., braunledernes, komplettes Kummelgeschirr und ein schwa. Schafpels preiswert zu verkaufen Bonnik Nr. 85.

Ein gut erhaltener Anzug für Konfirmanten zu verk. Södrich Nr. 143.

Größerer Teppich zu kaufen gesucht. G r o ß, Bübelnstraße 69a.

Plau-, Wäschetopf, Stempdecken, getr. Bettbezüge, Schultornister zu H. gef. Off. u. H 129 a. d. Woten.

Stelliger Gashocher und 2 Gasplättchen zu kaufen gef. Preisoff. unt. T 139 an den Woten.

Fahrrad mit Summi, gut erhalten, 3 dunke Rohrstühle zu verk. Antestr. 19, vt. L. Besichtigung v. 11 u. an.

Neues, weißes Poilettid für mittlere Figur bald zu verkauf. Brickerstraße Nr. 14, 3. Etage.

Gut erhaltener Göpel zu verkaufen Ober-Verbisdorf Nr. 13.

Bettstelle und Schrank, hell, zu verkaufen Langstraße 18, 2. Etage. Eingang Alte Herrenstr.

Glasken laufen Gebroder Cassel, Markt Nr. 14.

Gut erhaltenes, weißes Konfirmantenkleid zu kauf. gef. Preisoff. u. M 133 an die Expedition des „Woten“ erbeten.

Kauf Schreibmaschine Schrey, Breslau, Roosstr. 47.

Schreibmaschine, Sichtschrift, gesucht. Prs., System, Alter erbeten. G. Feik, Breslau IX.

Gold u. Silber Münzen, Böffel u. f. w., laufe zu höchst. Tagespr. Jämel, Uhrmacher, Langstraße 18, gegenüb. Kaufh. Binoff.

Schülerlein zu kaufen gesucht. Offert. unter S 984 an die Exped. des „Woten“ erbeten.

Ein Schaufentler mit Scheibe und Salsosse, ev. mit Uhr, zu kauf. gef. Offert. mit Größe u. Prs. unter A B postlagernd Petersdorf i. R.

Stuhlflügel od. Piano, gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht. Zuschriften unter V 97 an d. Exped. d. „Woten“ erb.

Stroh, Fliegelbruch, wird zu H. gesucht. Offerten erbittet Wilhelm Gröger, Erdmannsdorf i. R. 172.

Hafer laufe Friedrich Guhl, Sand 11

Laubholz aller Art, auch in kleinen Botten, laufe zu höchsten Preisen Jock, Holzhandlung, Södrichstraße 23, Tel.-Nr. 125.

Heu und Hafer laufe Firma Fritz Hedert, Petersdorfer Stadthaus, Petersdorf i. R.

Plakate, betreff. Einhaltung der Polizeistunde sind vorrätig im „Woten“.

Empfehle meinen vorübergehend eingerichteten Journal-Vertrieb. Eintritt jederzeit. H. Springers Buchhändlg., Dersdorf i. Schl.

Waffen und Munition, Raubtierfallen, Angehörige, Bieneengeräte, Reparaturen u. Umarbeitg. v. Gewehren werden schnell, gewissenhaft und billigst ausgeführt. Carl Haelbig, Waffen- u. Eisenhandlg.

1 neue, eleg., weißfeldene Dunst. eleg. Eichenbissett wea. Todesst., ev. m. Borjellan, zu verkaufen Warmbrunn, Wrangelestr. 9, 1 Treppe.

Herrenfahrrad (Salbr.), sehr gut erh., viel leichter Lauf, zum fest. Preis von 300 Mark zu verkaufen. Offerten unter M 155 an den „Boten“ erbeten.

Zu verk.: 1 B. I. Stiefel, gebr., 1 steifer Herrenhut u. 7 St. weiße Stiefel (B. 42) Derischdorf Nr. 69 bei Simon.

Ein gut erhalt., leichter, 2spännig. Fensternwagen m. Rücksitz hebt Donnerstag, den 29. d. M., in Kuhn's Gasthof An den Weiden in Dirschberg preiswert zum Verkauf.

Gut erhaltener Kleiderschrank (Ruhb.) preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt Schaepe, Fernruf u. 8.

Gebrauchte Landjäger mit Träger, Rollenmesser 60 cm, sofort zu verkaufen. Angebote u. K 197 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Weißwoll. Sportswearer mit Nähe für Knaben v. 13-15 Jahren in verkf. Adlerstraße Nr. 13, I.

Best. fast neues Damenrad mit Gummibereitung sow. 1 B. neue Damenstühle Nr. 39 Cunnersd., Paulinenst. 5, darterre links.

Wh. Konf.-Jade b. a. vff. Sollenhainer Str. 6, II.

Achtung! Achtung!

Ein Geßpel, fast neu, mittlere Statur, ein Grammophon zu verkaufen.

Ein Konfirmandenanw., fast neu, zu verkf. Derischdorf 130.

Großes, türkisches Tuch zu verkaufen. Off. unter C 124 an d. „Boten“ erb.

Kinderwagen m. Gummir., f. u. einf. Sportwagen zu verkf. Preisangeb. u. G 150 an den „Boten“ erbeten.

Gute Mandoline mit Ledertasche u. sonstig. Zubehör und ein Paar Segeltuchgamaschen preiswert zu verkaufen. Offerten unter W 186 an die Exped. des „Boten“.

Wappen, Silber, Fahne, Garnierent. preisw. u. vff. Schützenstraße 21, II.

Gut erhaltenes Blüschsafa mit Spiegel-umbau und Seitenschrän, 1 Bertilo, 1 Schreibtisch, 2 Blüschsessel, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Teppich, alles Mahag., zu vl. Dunste Burgstr. 20 (Winterhaus).

Zu verkaufen: 1 Betselhut, 1 Winterlade, 1 Blumenstisch, 1 gebr., klein Tisch, 1 Pant, 2 Stühle, 1 Koffkissen, 1 Korsett, 1 Stch. u. 1 Petrol.-Hängelampe. Cunnersdorf, Bergmannstraße Nr. 3, I.

Zu verkaufen 1 B. gute halbfch. Stiefel u. 1 Paar weiße Kinder-schürmchen für 6-8 J., eine 3-Kilo-Tafelwaage, eine große Kinderbettstelle, eine große wh. Gipsfigur, Damenkopf darstellend. Zu erfragen Markt 36, Hinterhaus I.

Mohrrüben zu Speise- u. Futterzweck. hat abzugeben Neugebauer, Cunnersd., Fernruf 500.

Zuckerrüben u. rote Speisemohrrüben zu verkaufen. Engler, Derischdorf 45.

Holzstrenmehl hat abzugeben Obermühle Dirschberg.

Erkfl. 1. Hypothek von 40 000 Mark zu 4 1/2 % sofort zu jedier. gesucht. Selbstgeber woll. ihre Angebote unt. H 195 an d. Exped. d. „Boten“ einreich. Vermittl. verb.

4-5000 Mark auf Grundst. auszulieb. Off. D 169 an d. Boten.

5000 Mark v. blünftich. Zinsenzahl v. Selbstgeb. sofort gesucht. Off. unter S 160 an den Boten erbet.

Wer beteiligt sich mit Kapital an der Errichtung einer eleg. Wein- u. Tans-Diele, event. auch itälia? Erkfl. Lokalitäten u. etwaige Auskstattg. vorhanden. Interessent. womöglich Anwesen, woll. ihre Offerten unter Z 187 an den „Boten“ richten.

5000 Mark zur 1. oder 2. Stelle bald zu vergeben. Offert. unt. G 128 an d. „Boten“ erb.

Wer kauft 1000 M. Kriegsanleihe gegen bar? Off. u. P 158 a. d. Boten.

15 000 Mark zur Uebernahme eines massgebanten Gasthaus. mit Landw. a. 2. Stelle a. 1. 4. 20 gesucht. Off. u. H 151 an d. „Boten“ erb.

20-25 000 Mark als 2. Hypothek auf städt. Geschäfts-Grundst. von Selbstgeber für sofort ges. Angebote unter D 67 an die Geschäftsstelle des „Landeshuter Stadtbl.“.

35 000 Mark 2. sichere Hypothek auf ein Dirschberger Grundst. sofort oder 1. April 1920 zu jedieren gesucht. Näheres durch das Büro Deutschland, Dirschberg, Kellerstraße 8. Tel.-Nr. 283.

10-15 000 Mark auf sichere Hypothek von pünft. Zinsenzahl v. sol. gesucht. Off. unter V 75 an d. Exped. d. „Boten“.

3000 Mark auf sichere Hypothek zu 10 Prozent Zins. gesucht. Offerten unter N 200 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

8000 Mark auf sichere Hypothek von Selbstgeb. v. 1. 4. zu vab. Näh. B 991 an d. Boten.

50 000 Mark als erste Hypothek auf wertv. Privatbesitz (Obj. 150 000 Mk.) in bebord. Luftkurort im Nsb. gel. Offerten unter B 122 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

70 000 Mark bei 5 % Zinsen auf gut verzinsbares Logierhaus. Fremdenpension, in bester Lage des Riesengebirges gesucht. Offerten unter A 121 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

20 000 Mark zum 1. April d. J. auf m. Gasthausgrundst. hier zu leihen gesucht. Renten verbeten. Gustav Menzel, Gathöbel, Greiffenberg, (Schwarzer Adler).

Suche zum 1. 4. 1920 auf Grundst. a. 1. Stelle 14 000 Mark. Offerten unt. K 21 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kaufe sofort größeres Gut, auch Wirtschaft, w. sich ev. auch zur Weidewirtschaft eign., bei 150- bis 200 000 Mk. Anzahl. Ferdinand Altenburger, Breslau 1, Breitestr. 15.

Kaufe sofort Landgasthaus mit Ader. Ferdinand Altenburger, Breslau 1, Breitestr. 15.

Kleines Landhaus mit Stall, Garten u. etw. Ader, gesucht. Angeb. u. O 135 an d. „Boten“ erb.

Kleine Landwirtschaft sofort zu kaufen ges. Angeb. N 134 a. d. „Boten“.

Gasthaus oder Restaurant wird von zahlungsfähig. Käufer ver bald zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unt. B 145 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche eine kleine Villa von 4 bis 5 Zimmern zu pachten oder zu kaufen in der Umgeg. v. Schreiberbau oder Kruminhübel. Offerten unt. W 76 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Geschäft gleich welcher Art im Kr. Dirschberg ver bald oder später zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. unt. E 126 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Kleines Landgut (im Dirschberger Tal gel.) bis zu 100 Moracn arab. bald zu kaufen gesucht. Genaue Angeb. m. Preis unter P 180 an d Exped. des „Boten“ erbeten.

Schönes Geschäftshaus in Stadt oder Land, ev.

Billa und eine Landwirtschaft mit guten Gebäuden sof. zu kaufen gesucht. Anzahlung in jeder Höhe. Kaufmann Rich. Grubert, Rybnik D.-S.

Haus oder Villa mit etwas Garten in Dirschberg sofort zu kaufen gesucht. Anzahl. in jeder beliebigen Höhe. Näheres durch das Büro Deutschland, Dirschberg i. Schl., Kellerstr. 8. Teleph. 283.

Landhaus, 4 bis 6 Zimmer, Garten, kauft bald m. voll. Ausg. Scheller, Diekmannsdorf, Kr. Dumlau Fernstr. 5.

Hauskauf. Suche in Dirschberg od. Borort ein Haus, mögl. mit Obst- u. Gem.-Gart., baldmöglichst zu kaufen. wo 15-20 000 Mk. Anz. gen. Gest. Offert an G. Renke, Wittowo in Posen.

Kleines Landhaus in gutem Bauzustande in Gebirgsgegend zu kaufen ges. Angeb. mit Preis an Mfr. Puhl, Schreiberbau-Weißbachthal i. Nsb.

Suche i. Dirschberg od. Umgebung zu pachten od. zu kaufen

Grundstück mit oder ohne Geschäft, Garten oder Ader. Off. zu richten an Klähn, Berlin-Dahlem, Adnialn Luise-Str. 49.

Mießerweindchen zu verkf. Linkestr. 34, III r.

2 noch junge, trüchtige Bienen stehen zum Verkauf Klähnstr. Nr. 18.

Ein Dahn zu verkf. od. gegen Denno einzutauschen Samuit i. R. Nr. 18.

1,5 tafelfeuchte wh. Whand. zu verkaufen G. Gärtner, Tischdorf.

Ein halbes Jahr altes rotbuntes Bullchen zu verkaufen Rothenarund i. R. 211.

Ein Zuchtstalle steht zum Verkauf Dirschbach Nr. 70.

5 Monate alt. Bullenkalf zu verkaufen Steinfelsen Nr. 50.

Schmittbock zu verkaufen. Engler, Derischdorf 45.

Verkaufe eine 4jährige braune Stute, weil überzahl., passend f. jeden Zweck. Meinh. Nigdorf, Antenberg bei Lähn.

Achtung! Stellungslose! Dirschberger Großhandelsfirma

bietet redogewandten Herren die Hand, sich mit 3-500 Mark Kaution eine eigene Existenz zu gründen. Auch für Nicht-Kaufleute geeignet, hohes Einkommen garantiert. Nach 4 wöchentlicher Probezeit erfolgt Anstellung mit Gehalt. Herren aus dem Dirschberger Kreise wollen sich unter Beifügung des Lebenslaufs schriftlich an die Expedition des „Boten“ unter J 174 wenden.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelka, Stadtgr. 18 f.

Ein Arbeitspferd

zu verkaufen
Dermisdorf (Kunath),
Bahnhofsstraße 7.



Schlachtpferde

aus
H. Feiges Hofstellerscheret,
Briesterstraße Nr. 9,
Tel.-Nr. 609.

Eine echte, silbergraue
Dogge,

stark, gut gezeichnet,
zu verkaufen,
ein Gänserich

gegen eine Gans zu ver-
kaufen bei E. Matwald,
Dietrichstraße Nr. 2

Schwarzer
Kettenhund

zu verkaufen
Panzer, Fischbachdorf.

Deutsche Götterfindin
zu vl. Cunnersdof. Nr. 24.

Wachsame Dogge,
auch an die Kette geegnet,
zu verk. Kundorf Nr. 41
bei Fischbach i. Mab.

Rußischer Wachtelh.,
Rübe, nicht unter 2 J.,
zu kaufen gesucht.

Offerten unter A 188 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Personär sucht dauernde
Beschäftigung (Heimarbeit)
in schriftlichen od. sonstig.
Arbeiten. Offerten unter
H 173 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Da. Mann, verb., 1. Jobn.
Erstien, ev. Nebenberfch.
Offerten unter W 164 an
d. Expedition d. „Boten“.

Aus Geiangensch. zurück-
gelehrter
Kaufmann,

verb., selbst. aev., 1. haff.
Beichäft., ev. Kauf, vorh.
Off. unter P 127 an die
Exped. des „Boten“ erb.

Händler und Hausherer
finden gut. Verdienst im
Abfab eines Kott anab.
Artikels zur

Kommunion und Konfir-
mation.
Anfragen unter N 915 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zg. Krehl. Kondit.-Beh.,
19 J., sucht bald Stells.
ev. auch Saison-Stellung.

Gute Zeugn. vorh. Geff.
Angeb. erbitt. Johannes
Kreumann, Warmbrunn,
Gartenstraße Nr. 1.

Suche ver bald Fleischer-
geff., wech. sich 1. Hand.
eignet, auch als Ruischer.
Fritz Schäfer, Cunnersdof.,
Paulinenstr. 3.

Ein selbständiger
Züchter und Konditor
wird sof. gef. Off. unter
Z 143 an d. „Boten“ erb.

Züchtig., selbstig. Koch
mit gut. Zeugnissen sucht
Stellung. Offerten unter
C 146 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Landwirt, 40 J., sucht
Stell., als Wirtschafter für
kleine od. mittlere Land-
wirtschaft. Offerten unter
D 147 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Stellmachergehilfen
sucht
Paul Neumann, Stellm.-
Meister,
Friedeberg a. Du.

Einen jüngeren
Schmiedegesellen
stellt sof. f. dauernd ein
Bruno Köster,
aevr. Aufschlagschmied
und Wagenbauer,
Ober-Schreiberhau i. N.

Suche f. meinen Sohn,
welcher Otern die Schule
verl. u. Lust hat Tischler
zu werd., in Umg. Dirsch-
bergas Lehrstelle. Geff.
Off. erb. Otto Burckard,
Reuhessl bei Schmiede-
berg i. Mab.

Lehrmädchen
mit guten Schulkenntnissen
sucht
Kaufhaus Georg Pinoff

3 bis 4 Maurer
f. Steinmauerer., ev. in
Afford gesucht. Bogdt.
Seidorf, Villa Forelle.

Züchtigen
Tischlergehilfen
sucht sofort
F. Stein, Altsternik i. N.
Einen zuverläss., verbeir.
Ruischer

sucht zum sofort. Antritt
Eduard Meiß, Landwirt
und Fuhrwerksbesitzer,
Friedeberg a. Du. Nr. 90.

Einen Knaben,
welch. Lust hat Bäcker zu
werden, nimmt Otern in
die Lehre
Jul. Eger, Bäckermeister,
Ober-Schreiberhau.

Malerlehrling
nimmt Off. an Habinger,
Jannowitz Mab.

Lehrling
mit bester Schulbildung
für mein Modewaren- u.
Belleidungsgeschäft
für 1. April 1920 gesucht.
Ferdinand Müller,
Vollenhain.

Ein Bäckerlehrling
kann sich zu Otern melb.
D. Meise, Bäckermeister,
Giersdorf i. N.
Auch ist dafelbst ein
Schiffbock
zu verkaufen.

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern,
der April gesucht.
Paul Tschirner, Kolonial-
waren und Destillation.
Landeshut i. Schl.

Bäckerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern,
nimmt Otern an
Bäckermeister, Franz Groß,
Ulkersdorf Isergebirge,
bei Bad Künzberg.

Geb., 1a. Witwe f. Stell.
zur Führung eines
frauenlosen Haushalts.
Offerten unter E 148 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Züchtiges Mädchen
bei hohem Lohn gesucht.
Gute Zeugn. Bedingung.
Frau Aeg. Baumelcher
Dr. Contag,
Teltow 6. Berl., Linden-
straße Nr. 28.

Ein Dienstmädchen
zum ev. bald. Antr. sucht
Hoffmann, Schmiedebeg.
Landeshuter Str. 9.

Junges Dienstmädchen
bei gutem Lohn zu sofort.
Antritt gesucht.
Dermisdorf (Kunath),
Villa Marie,
Persönliche Vorstellung
erwünscht.

Besseres Hausmädchen
oder Stütze
mit guten Zeugnissen
wenn mögl. um 1. 2. in
dauernde Stelle. geucht.
Dille vorhanden.
Frau Bergverksdirektor
Erdmann,
Dermisdorf (Kunath),
Lieblichstraße 3.

Suche älteres, erfahrendes
Mädchen
für meinen Haushalt.
Frau Vier,
Contessastraße 6a, 1. Stg.

Bedienung
einmal in der Woche auf
2-3 Stunden gesucht
Siegestraße 17, 2. Stg.

Wirtschafterin, ordentlich,
36 J., ev. sucht 15. 2. oder
1. 3. in ev. hause. Stell.
feste Stelle 5 J. innege-
h. f. f. mit Gehaltsanab. u.
N 178 an den Boten erb.

Stell., ehrlich. Mädchen
zur häuslichen Arb. sucht
Frau Keltor Kinder,
Franzstraße Nr. 4, 11 t.

Ehrliches und fleißiges
Dienstmädchen
ob. Bedienung wird zum
1. Februar od. später für
klein. Villenhaushalt gef.
Dir. Köhler, Cunnersdof.,
Schwarzbachstraße 3.

Kräftiges, älteres
Mädchen,
in Landwirtschaft etl.
baldigst als
Stütze

gesucht für Landwirtschaft
im Kreise Gollberg.
Melbungen erbittet
Frau Dr. Wilhelm,
Schreiberhau i. N.
Vett., alleinstehende Frau
als Stütze der Hausfrau
3. 15. 2. gef. Abr. bitte u.
G 216 an den „Boten“.

Wagner kommt!

Einen Bäckerlehrling
sucht Otern
Oscar Grundmann
Warmbrunn.

Perfekte Stenotypistin
u. Maschinenschreiberin
mit mehrjähriger Praxis
sucht ver bald oder später
Stellung. Off. u. U 140
an d. Exped. d. „Boten“.

Jüngere Stenotypistin
sucht in Fabrikkontor od.
ähnl. Betriebe v. 1. 4. 20
Stellung. Off. u. T 161
an d. Exped. d. „Boten“.

Spitzen-
Näherinnen,
gebilte, in Stadt u. Land
für dauernde Beschäftig.
bei hohem Lohn
suchen

Schlesische
Spitzen-Schulen
M. Hoppe - M. Siegert
Bergstr. 4a, Esch Schreiberh.

Stenotypistin
sucht für sofort od. 1. Fe-
bruar Stellung.
Offerten unter R 181 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für meine Tochter,
welche Otern die Schule
verl. Stellung in Büro.
Offerten unter K 153 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kindertänzein
zu 2 Kindern (5 u. 2 J.),
event. nur für nachmitt.
für sofort gesucht von
Fr. Friedrich, Dirschberg,
Hospitalstraße 6.

Zum baldigen Antritt
besseres, anständiges
Weinmädchen,
nicht unter 18 Jahren, in
das evangel. Pfarrhaus
in Warmbrunn gesucht.
Vorstellung tägl. von
9-1 Uhr.

Eingehes Mädchen,
ehrl. u. fleißig. für alle
Arbeit. gef. Gute Kost u.
Familienanschl. Off. u.
U vohl. Petersdorf i. N.

Sauberes, ehrliches
Mädchen,
welches wessen kann, da
eine Kuh vorhanden, in
Stadthaushalt gef. Gute
Kost und guter Lohn und
Behandlung mit Famil.
Anschluß.
Frau Maria Müller,
Raumburg am Aueis,
Schützenstraße 10/11,
Nitz Balen.

Bess. Mädchen,
nicht unter 20 J., welches
mit allen häusl. Arbeiten
vertraut ist, wird 1. 1. Fe-
bruar gesucht.
Mädchen vom Lande wd.
bevorzugt.
Konditorei Tschirpe,
Bahnhofsstraße 55.

Anständiges
Mädchen
oder Junge
für leichte Arbeiten sofort
gesucht.
Bahnhofsstraße Nr. 47,
Laden rechts.

Wegen Verheiratung
meines jetzigen Mädchens
suche ich zum 2. April ein
tüchtiges Mädchen,
welches kochen kann und
die Wäsche übernimmt.
Zweites Mädch. vorhd.
Frau Kaufmann Pohl,
Schilbauer Str. 20.

Zum 1. März, ev. April,
ein besseres, tüchtiges
Stubenmädchen
und ein Otermädchen
gesucht.
Frau v. Fogel, Dirlsch.,
Mollstraße 5.

Ein lichtiges, sauberes
Zimmer,
am liebsten vom Lande,
per 1. April nach Landes-
gut gesucht. Off. erb. an
Frau Gertrud Jentsch,
Plattendorf,
Kreis Landeshut i. Schl.,
„Graf Nolte“.

Möbliertes Zimmer
an gebild. Herrn zu verm.
Wühlarabenstr. 31, 1. E.

Möbliertes Zimmer
bald zu vermieten
Plattendorf 19, part. r.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu
vermieten Herrnsdorf-R.,
Haus „Alte“, a. d. Eisen-
bahn Nr. 8.

Möbliertes Zimmer
mit Frühstück
zu vermieten. Wilhelmstr. 34
vorm. Klude.

Möbliertes Zimmer
mit Frühstück
zu vermieten. Wilhelmstr. 34
vorm. Klude.

Suche für meine 17jähr.
Tochter Aufenthalt in ein-
zelner, ev. od. kat. Haus-
haltungspensionat bei al-
ter, möbl. Gebirgsgeb.
Angebote oder Prospekte
unt. A Z 56 an die Exp.
des „Vote“ erbeten.

Wer tauscht
Wöhne 5-Zimm.-Steg-
Wohnung

mit Pension geg. Abzulie-
fende Wohnung Herrnsdorf bis
Herrnsdorf, Gest. Ang. an
Wetzner, Warmbrunn,
Wannschstraße 6, 2. Etg.,
erbeten.

Ältere Dame sucht per
Sofort oder später
kleine Wohnung,
ev. 1 Zimmer mit Koch-
gelegenheit. Off. erbittet
d. Ballach, Goldschmied,
Conteststraße 6.

1 oder 2 kleine Stuben
sol. oder später in Herrns-
dorf od. Umg. zu mieten
gesucht. Off. unt. R 159
an d. Exped. d. „Vote“.

Wohnung gesucht od.
Zausch

2-4 Zimmer l. Geschäftsz-
wecke geeignet, auch 1. od.
2. Stock in belebt. Straße
Herrnsdorf sofort oder sp.
gesucht. Genehmig. verb.
Event. tausche meine jetz.
Wohnung, 2 Zimmer un-
ter, auf eine 3-4-Zimm-
er-Wohnung um.
H. Breßner, Goldschmied-
straße 6, 1. Etage.

Wohnung gesucht od.
Zausch

2-4 Zimmer l. Geschäftsz-
wecke geeignet, auch 1. od.
2. Stock in belebt. Straße
Herrnsdorf sofort oder sp.
gesucht. Genehmig. verb.
Event. tausche meine jetz.
Wohnung, 2 Zimmer un-
ter, auf eine 3-4-Zimm-
er-Wohnung um.
H. Breßner, Goldschmied-
straße 6, 1. Etage.

Wohnung gesucht od.
Zausch

2-4 Zimmer l. Geschäftsz-
wecke geeignet, auch 1. od.
2. Stock in belebt. Straße
Herrnsdorf sofort oder sp.
gesucht. Genehmig. verb.
Event. tausche meine jetz.
Wohnung, 2 Zimmer un-
ter, auf eine 3-4-Zimm-
er-Wohnung um.
H. Breßner, Goldschmied-
straße 6, 1. Etage.

Wohnung gesucht od.
Zausch

2-4 Zimmer l. Geschäftsz-
wecke geeignet, auch 1. od.
2. Stock in belebt. Straße
Herrnsdorf sofort oder sp.
gesucht. Genehmig. verb.
Event. tausche meine jetz.
Wohnung, 2 Zimmer un-
ter, auf eine 3-4-Zimm-
er-Wohnung um.
H. Breßner, Goldschmied-
straße 6, 1. Etage.

Wohnung gesucht od.
Zausch

Zimmer mit Kost
wird von jung., anhäng.
Herrn in Herrnsdorf oder
Cunnersdorf v. bald oder
15. Februar gesucht.
Geil. Offerten unt. K 131
an d. Exped. d. „Vote“.

Meine 5-Zimm.-Wohnung
tausche geg. 4. od. große
3-Zimmer-Wohnung
in Herrnsdorf bis Herrns-
dorf, Warmbrunner Str.
Nr. 20a, parterre.

Laden mit oder ohne
Wohnung i. Zentrum ge-
sucht. Off. unter B 189
an d. Exped. d. „Vote“.

Gut ge-
sucht. Offerten unter Z 165 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Freia. T.-Feuerwehr
Herrnsdorf.
Donnerstag,
29. 1. 20, 8 Uhr:
Ueb. d. Spritz- u.
Sudrauentabils.

Stadt-Theater.

Heute Dienstag 8 Uhr:
Auf vierfachen Wunsch
noch einmal

Der Turbaron.

Mittwoch geschlossen!
Donnerstag
Vorstellung für die Ge-
werkschaft d. Angestellten:

Urmut.

Freitag:
Benefiz- und Ehrenabend
f. Herrn Arth. Brandt:

**Der Herrgottsdiener
von Ammergau.**

Gerichtskretscham
Querstößen i. Rieseng.

Mittwoch, 28. Januar:
Damenkaffee.

Es ladet ergebens ein
Paul Tische.

Militär- und Krieger- Verein.

Samstag, den 31. Januar:
Stiftungstest

Im Saal des Kunst- und Vereinshauses
Theater, Verlosung und Tanz.

Saalsöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Um Abgabe von Verlosungsgegenständen an die
Kameraden Hain und Schneider wird gebeten.
Der Vorstand.

Café Hindenburg

Kroll's Diele.

Heute Mittwoch:
5 Uhr-Tee.

Anfang des Konzertes der gesamten Künzler-Kapelle
4 Uhr.

Wiener Café.

Abends 8 Uhr

das neue große

Programm.

Schneekoppe Cunnersdorf

Jeden Mittwoch:
= Pfannkuchen und Plinsen. =

Seilerschänke, Herrnsdorf.

Donnerstag, den 29. d. Mts.:

Damen-Kaffee.

Es ladet ergebens ein

P. Weinholt und Frau.

Große Boxkämpfe

im Konzerthaus Herrnsdorf
um die Meisterschaft
des Gebirgsgaues.

Heute Dienstag, abds. 8 Uhr boxen:
Fritz Pache, Breslau
gegen
Schorsch Gottwald, Breslau.

Werner Steeger,
Leichtgewichtsmeister von Paris
gegen
Jack Omohundro,
Federgewichtsmeister von Süd-Afrika.

Mittwoch, den 28. Januar:
Herausforderungskampf über 15 Runden
Henry Leschnitz, Berlin
gegen
Werner Steeger, Paris.

HOTEL ZUM BRAUNEN HIRSCHEN
IN HIRSCHBERG I. SCHLES
BES. CURT BRENDDEL TEL. 515

Das gute Pilsner Urquell!

Kunst- u. Vereinhaus

Mittwoch, d. 4. Febr. abds. 8 Uhr:
Klavier-Abend
Dr. Mark Günzburg.

Bach // Beethoven // Schubert
Weber, Hans Dechend, Chopin.

Karten zu Mk. 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 in der
Buch- u. Musikalienhandlung von Paul Röbke.

Prima holländischer Uebersee-Rauchtabak,
 garantiert reine Ware, frei von irgendwelchen Surrogaten, Strunken und Rippen. Mittelschnitt Garantie Zurücknahme. Per Pfund lose Mk. 23.—; in Beuteln zu 100 g Mk. 4,90 p. Beutel.

Qualitätszigarren von Mk. 80.— bis 100 p. %
Deutsche Stumpfen aus Ueberseetabak hergestellt, vorzügliche Qualität Mk. 52.— p. % Versand per Wertnachnahme am Tage des Eingangs der Bestellung.

G. Weyrauch, Haynau i. Schl.

Nie wiederkehrende Preise
 zahle für
Kanin Hasen Ziegen Reh Schaf
 sowie alle anderen Arien Roh-
Felle
Alfred Schmidt im Warmbrunner Hof
 Warmbrunnerstr. 27.

Rote Mohrrüben
 zu Futterzwecken,
Zentner 12.00 Mark,
 gibt ab
Giersdorf 163
 Telefon: Hermsdorf 67.

Gastwirts! Einzige Gastwirts!
 am Platze!
 Spezialwerkstatt für Bierdruck-Apparate.
 — Bager sämtlicher Ersatzteile und Dichtungen. —
 Reparatur elektrischer Licht-, Klingel- und Kraft-
 Anlagen und elektrischer Orchestriens.

Wilhelm Kutschera jun.,
 Hirschberg, Salzgasse 2.

Einige Paar getragene hohe u. halbe Damensch., Gr. 36, einige Paar aetr. Herrenschuhe.
 Gr. 42, 1 Paar Stiefel, halbhoch, gefüttert mit Schafpelz, ein Zylinderhut, Größe 55—56, mehr. Herrenhüte 56 u. 2 Knutsfäden wg. Umz. bis zu 1/2. Griech. Neuz. Burgstr. 21, 1 Treppe.

Wegen Platzmangels verlaufe ich sofort
neue Möbel,
 dunkel gebeizt: Schreibtisch mit Aufsatz, Waschtisch m. Aufs., Anrichte, Staud- u. Brauergläser zu bill. Preis. Bahnhofsstr. 41b, 2 Treppe.
 3 Gad., 2 Betr.-Stehlampen zu verlauf. Gummehof, Kochstr. 2, 1. Tr.

Zigaretten
 ab Fabrik, Stück nur 23 1/2, orient. goldb. Rare, m. Gold- u. v. WdSt. Nachahmungs. v. 2 Mille an. Ersfüllungsart Hannover, Edenstr. 17.

Zu verkaufen:
 1 aehr. Einheitsmantel, 1 n. Militärboise mit Lederbesatz,
 1 Braut-Anzug, 1 Gehrock 1 umgearb. ar. Litewka, 1 at. Uffter, 1 w. Weste, 1 Herren-Sackel,
 1 Theaterlatas bei Rothengel, Viortengasse 8, v., r.
 Kleiderschrank, Kommode, Spiegel, dunkel, Bettst. mit Matrasen, hell, bill. zu verkaufen.
 Sielscher, Bapfenstraße 6.

Kochkünstler
 wenden Plantox bei allen Speisen an. Denn sie wissen, wer Plantox (Extract, Würze und Würfel) verwendet, kocht billig und gut und hat alles, was ihm für Geschmack und die Ernährung irgend ein Fleischextract zu bieten vermag. Sie bevorzugen Plantox, weil sie damit das beste Friedensurzeugnis erhalten. Erhältlich in jedem Kolonialwarengeschäft. Herstellerin: Paraguay-Fleischextract-Gesellschaft m. b. H., Hamburg-Bremen.

Auch ich
 trage meine sämtl. rohen Häute und Felle zu
Zeidler, Sand 48.
 Alte Hoffnung.
 Er zahlt die höchsten Preise.

Ich zahle für 1 Silbermark 7 Mark,
 groß. Vollen auch mehr.
 Offerten unter L 198 an h. Erheb. d. „Voten“ erb.

Fenster und Fenster-rahmen
 in verschiedenen Größen preiswert zu verkaufen, ebenso
Möbel aller Art.
 Alles Privat.
 Offerten unter J 196 an h. Erheb. d. „Voten“ erb.

Achtung!
 Zu verkaufen
 1 Ueberzieher, 1 Sommer-Palet, Herrenschuhe, 6 Turnergurte, 1 Elektrischer Apparat, 1 Extra-Seitengewehr, 1 Dolch, 1 Preussische, 1 Lederne Zigarettenkiste, Militär-mützen u. i. w.
Wilhelmstraße 69, I.

Achtung!
 1 fast neuer Postwagen, 35—40 Str. Tragkraft, 1 aehr. Nähmaschine u. vier Klüber zu ein. Sandwagen verkauft billig
 Wilhelm Ende, Märzdorf bei Warmbrunn.
 1 Paar aut erb. Militär-Stiefel, Gr. 28, und ein neuer Knaben-Palet für 7—8. Knaben zu verlauf. Seltersstraße 8, Hinterhaus partere, links.

Weitere Preiserhöhung in Sicht!



Decken und Schläuche
 sowie
komplette Fahrräder
konkurrenzlos billig!
Georg Lüders, Fahrradhandlung,
Lähn.
 Telefon Nr. 71. Postscheckkonto Breslau 32232.

Herzkranke, Nervöse
 baden in
Noval-Bädern
 in der Kapsel



Kiefernadel, Calmus, Baldrian (Herzkranke)
 erhältlich in Drogerien, Parfümerien sowie sämtl. einschläg. Geschäften
 Allein-Fabrikanten: Rh. Elison jr. & Co Breslau 2
 Zu haben in der Burgturm-Drogerie Erich Mack.

Puten, Gänse, Enten
Hühner, Tauben, Kanin
 kauft jeden Posten zu höchsten Preisen
Conrad Wenzel,
 Wildhandlung,
 Fernsprecher 312. Sand Nr. 7.
Brennholzverkauf.
 Sonntag, den 1. Februar er., vormitt. 8—12 Uhr findet im Ditmann'schen Holzschlag an der Verbläsdorfer Chaussee der Verkauf von
Reisighausen
 statt.

Die Darre für Nadelholzsamen in Seidorf i. Rsgb. kauft und klengt Zapfen schlesischer Herkunft.

Näheres siehe Heft 4 der Zeitschrift der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien und Nr. 23 des General-Anzeigers für das Riesengebirge.

NHOL
DRIW
MEDEJ

Preis-Rätsel 1200 Mark Barprämie

in Abschnitten von Mk. 600, 200, 2 à 100, 2 à 50, 2 à 30, 2 à 20 und verschiedene Geschenkartikel

werden unter die Löser nebenstehenden Rätsels verteilt. Die Buchstaben, richtig geordnet, ergeben den Grundsatz unseres Geschäftes. Diesem Grundsatz getreu hat ein jeder Einsender der richtigen Lösung ein Anrecht an obige Auslosungen gratis und ohne jede Verpflichtung. Die geringen Versandkosten muß der Empfänger tragen. Antwort wird möglichst sofort, spätestens innerhalb 14 Tagen erteilt. Schreiben Sie daher in Ihrem eigenen Interesse sofort die Lösung mit Ihrer deutlich geschriebenen Adresse in mit 20 Pfg. frankiertem Brief unter Beifügung für die Auskunft, ob die Lösung richtig ist, von Rückporto für diese, Schreiblohn, Drucksache usw. an

Versandhaus Biber, Hannover Nr. 412.

Alte silberne Löffel

Münzen usw.,
gold. Ringe und Ketten,
Platin — Brennstifte
kauft immer
E. Ladisch, Goldschmied,
Bahnhofstraße Nr. 16,
alte Post.

Fahrräder mit Gummi,
Mäntel und Schläuche,
Carbidlampen

empfiehlt
D. Tschorn, Hirschberg,
Dunkle Burgstr. 20.

2 Fettkellen mit Matr.,
Edelst. u. Mah. Umbau,
1 Nähgarn, m. 4 Stühl,
Sofatisch. Perle u. zwei
Küchenstühle zu verkaufen
Markt 55, III.

Nur 2 Tage in Hirschberg
kaufe ich

Alte Gebisse u. Zähne
zu fabelhaft hohen Preisen.

Alte Gebisse bis 500 M.
Zähne von 7 bis 50 M.
Brennstifte bis 100 M.
Kein Platinstiftzahn unter 7 M.

Gold- u. Silbermünzen
zum höchsten Tagespreise.

Ankauf in Hirschberg nur Donnerstag, d. 29.
und Freitag, den 30. Januar.
Hotel „Weißes Roß“, Zimmer Nr. 4,
von 9–7 Uhr.

Die letzten 2 Tage Mittwoch u. Donnerstag

geben Ihnen noch Gelegenheit, alte Gebisse zu den
jetzigen, besonders hohen, nie wiederkehrenden
Preisen zu verkaufen.

Nur von 9 Uhr vormittags bis
6 Uhr nachmittags

kaufe ein und zahle
pro Gebiß bis 550 M.

pro Zahn bis 55 M.
jedoch kein Zahn unter 7,50 M.

für alte Brennstifte u. Platin
zahle den

höchsten Tagespreis.

Der Einkauf findet nur

Hotel „Weißes Ross“

Hirschberg, am Markt,

1. Stock, Zimmer Nr. 3 statt.

Kaufe auch v. Zahntechnikern u. Händlern.

Junges Ehepaar

sucht zur Aussteuer:

Herrenzimmer, Speisezimmer,
Porzellan, Silber, Wäsche,
Teppiche usw.

Offerten u. U. 162 an die Exp. des „Boten“ abg.

Rohe Häute und Felle

kauft stets zu hob. Tages-
preisen

Bernhard Biedermann,
Seidorf Nr. 34.

Bahnstr. Hirschberg i. R.

Grammophon,

fast neu, großer Apparat, neueste Konstruktion, ohne
Schalltrichter, klarer Ton, mit 20 Platten, geeignet
für Restaurant.

sofort zu verkaufen.

In erfragen beim Portier, Hotel „Weißes Ross“.

Markt 55, III.



Niemand



in Hirschberg und Umgebung **versäume** zu kommen nach dem **Hotel „Zum braunen Hirschen“**, **Zimmer 10** am **Mittwoch, d. 28. u. Donnerstag, d. 29. d. Mts.**, von **8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends**, denn nur noch kurze Zeit bleibe da und **kaufe** zu noch nicht dagewesenen **Preisen von Privaten, Zahnärzten, Technikern und Händlern**

jedes Quantum Platin
altes Gold u. Silber in jeder Art
in- und ausländische Gold- und Silbermünzen.

1 Gramm Platin von 60—130 Mk., Brennstifte von 40—80 Mk., Gebisse von 60—300 Mk., Stiftzahn von 5—10 Mk. Kein, noch so kl.

Zahn mit Platinstift unter 4 Mk.

Für Silbermünzen zahle das 5-, 6- u. 7-fache, für Goldmünzen zahle das 8-, 9- u. 10-fache.

Kaufe auch

Tiegelkontaste und Blitzableiter-Spitzen.

Kaufe

nur Donnerstag, den 29. Januar, von 10—5 Uhr

alte Gebisse

per Zahn bis 10, 12, 32, 80 Mk.

**In Hirschberg,
 Hotel „Deutsches Haus“,
 1. Stock, Zimmer 3.**

Linder.

Rohhaare

(Schnitt-)

**kauft jede Menge
 C. G. Schwanik,
 Bürstenfabrikation,
 Bahnhofstraße 4.**

Dane Torfpresen.

**für Wiesen- und Waldtorf
 geeignet: die Presse benö-
 tigt ein Quatier, um in
 den Betrieb gesetzt zu wer-
 den. Ladaleistung bei 3
 bis 4 Mann Bedienung:
 etwa 50 Ztr. Die Presse
 kann hier im Betrieb be-
 rüchtigt werden. Stehe mit
 Offerten und Ratschlägen
 ohne jede Verbindlichkeit
 zu Diensten.**

**Maschinenbauanstalt
 Robert Voese,
 Friedberger a. O.**

Nur 2 Tage! Achtung! Nur 2 Tage!

kaufe und zahle für alte

künstl. Zähne,

ganze auch **zerbrochene Gebisse, Platin,**
**altes Gold und Silber die erdenklich
 höchsten Preise. Jeder Versuch lohnt!**

**Der Einkauf findet Mittwoch, den 28. und
 Donnerstag, den 29. d. Mts. im Hotel
 „Deutsches Haus“ am Markt, Zimmer 1, 1.
 statt.**

Traumbuch	1.45	Coupletbuch	2.10
Hochzeitsgedichte	2.75	Zauberkünstler	2.90
Polterabende	2.75	1000 Rätsel-Buch	3.50
Liebesbriefsteller	3.45	Vereinskomiiker	2.10
Felines Benehmen	3.45	Gesangshumorist	2.10
Tanzlehrbuch	3.45	Buch der Ehe	3.40
Witzbuch	2.90	Geburt d. Menschen	8.—
Fritz Bartsch, Versandbuchhandlg., Strahlen 65 (Sohl.)			